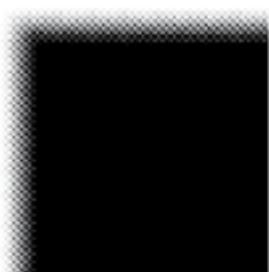


Lehrveranstaltungen im
Wintersemester 2015/16



Kunsthochschule
für Medien Köln
Academy of
Media Arts Cologne

Inhalt

Zeitplan	4
Schaubild Curriculum Grundstudium	8
Schaubild Curriculum weiterqualifizierendes Studium	10
Allgemeine Hinweise zum Studium	12
Seminare für das Grundstudium	15
A Theorie-seminare	17
B Grundlagenseminare	25
Seminare für Hauptstudium und weiterqualifizierendes Studium	43
C Theorie-seminare Hauptstudium	45
D Fachseminare	51
Fächerübergreifende Seminare	
Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)	105
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	111
Lageplan	140

Zeitplan Wintersemester 2015/16

- 06./07. Oktober 2015
„KHM Showcase“
- 19. Oktober 2015
Beginn der Vorlesungen des Wintersemesters 2015/16
- 19. Oktober bis 23. Oktober 2015
Eröffnungswoche (siehe Seite 6f)
- 09. Dezember 2015
Infotag zum Studium an der KHM
- 21. Dezember 2015 bis 01. Januar 2016
Vorlesungsfreie Zeit
- 12. Februar 2016
Ende der Vorlesungen des Wintersemesters
- 11. April bis 22. Juli 2016
Vorlesungszeit des Sommersemesters 2016

Öffentliche Veranstaltungen

Während der Vorlesungszeit bietet die Kunsthochschule für Medien eine größere Zahl von öffentlichen Veranstaltungen an.

Die Abendveranstaltungen finden mittwochs und donnerstags in der Aula (Filzengraben 2) statt und beginnen um 19:00 oder 20:00.

Das Programm umfasst Vorträge, Konzerte, Ausstellungseröffnungen, thematische und Filmreihen.

Die Termine der Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Website. Eine Vorschau auf das jeweils aktuelle Programm steht auf der Startseite (www.khm.de), eine Übersicht über das vollständige Programm unter „Aktuelles“.

■ Eröffnungswoche

In der Woche vom 19. bis 23. Oktober 2015 wird das Studienjahr 2015/16 eröffnet. Die Kunsthochschule für Medien Köln bietet in dieser Woche ein breit gefächertes Programm von Veranstaltungen, das von allen Bereichen gemeinsam getragen wird (Studierende, Lehrende, Administration, Technik, ...).

Es wendet sich an alle Angehörigen der Kunsthochschule; einige Elemente sind den Studierenden des Jahrgangs 2015/16 vorbehalten. – Die Themen der Vorträge, Screenings, Einführungen usw. werden bis Mitte Oktober noch präzisiert; eine detaillierte Programmübersicht wird zu Semesterbeginn vorliegen.

Der Zeitplan der Eröffnungswoche sieht vormittags Orientierungsveranstaltungen zu Einrichtungen der Hochschule vor, nachmittags thematische Beiträge der Fächergruppen, abends Präsentationen, Aufführungen, Empfänge.

Vorschau auf das Programm
(fast alle Termine in der Aula, Filzengraben 2):

Montag, 19. Oktober 2015

- 11:00, Begrüßung durch den stellvertretenden Rektor mit Vorstellung des Programms der Semester-Eröffnungswoche
- 14:00, „Wo befindet sich was?“, Campus-Rundgang durch Studios, Labore, Ateliers, Ausstellungs- und weitere Räume
- 16:00, Beiträge aus der Fächergruppe Kunst
- 19:00, Eröffnung des Studienjahrs, mit Begrüßungsrede des Rektors und Preisverleihungen
- 20:30, Studiofoyer, Begrüßungsumtrunk

Dienstag, 20. Oktober 2015

- 11:00, „Wie funktioniert das Studium?“ Kurze Einführung
- 12:00, Cafeteria, „All inclusive“, Info-Treffen AStA und StuPa
- 14:00, Beiträge aus der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften
- 16:00, Beiträge aus der Fächergruppe Film/Fernsehen
- 19:00/20:30 Abendveranstaltungen

Mittwoch, 21. Oktober 2015

- 11:00, Bibliothek/Mediathek, Einführungen
- 14:00, Beiträge aus der Fächergruppe Film/Fernsehen
- 16:00, Beiträge aus der Fächergruppe Kunst
- 19:00, „Public Viewing“. Die neuen Studierenden stellen sich gegenseitig mit Proben aus ihrer Arbeit vor

Donnerstag, 22. Oktober 2015

- 11:00, Einführungen in die KHM-Technik I
- 14:00, Beiträge aus der Fächergruppe Kunst
- 16:00, Beiträge aus der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften
- 19:00, „Nocturne“

Freitag, 23. Oktober 2015

- 12:00, Einführung in die Projektorganisation (nur Diplom II)
- 14:00, Einführungen in die KHM-Technik II
- 16:00, Beiträge aus der Fächergruppe Film/Fernsehen
- 19:00, Abendessen von Studierenden für Studierende

Samstag, 24. Oktober 2015

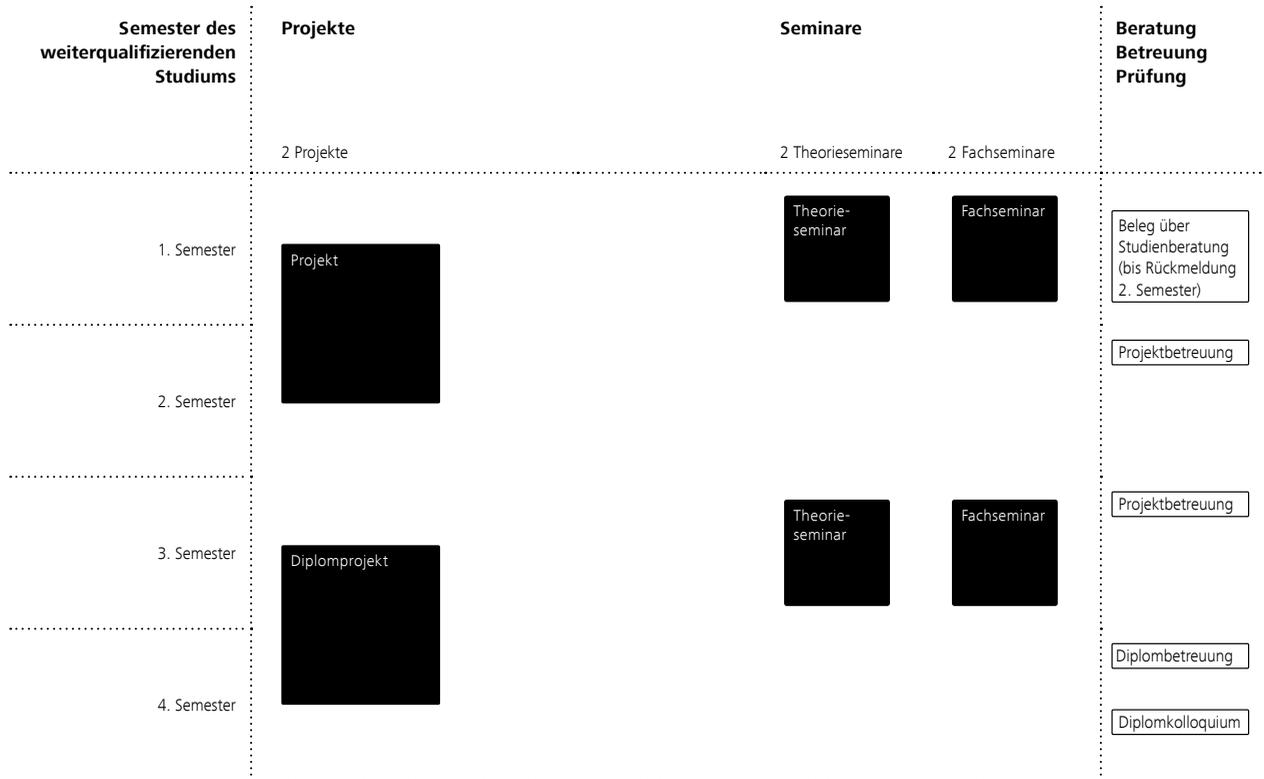
- 19:00 bis 3:00, Aula, Lange Nacht der Museen mit einem Film- und Videoprogramm „25 Jahre KHM“

Grundständiges Studium

Grundstudium	Theoretische Grundlagen	Künstlerische Grundlagen	Beratung Betreuung Prüfung	Fakultative Veranstaltungen
	3 Theorie-seminare	5 Grundlagen-seminare		
1. Semester		 	Mentorengespräch	Workshops Vorträge Präsentationen ...
2. Semester		 		
3. Semester		 Vordipl.-arbeit	Betreuung Vordipl. Kolloquium	

Hauptstudium	Theorie	Künstlerische Praxis	Projekte	Beratung Betreuung Prüfung	Fakultative Veranstaltungen
	2 Theorie-seminare	5 Fach-seminare	3 Projekte		
4. Semester			Projekt 	Projektbetreuung	Workshops Vorträge Präsentationen Kolloquien ...
5. Semester					
6. Semester			Projekt 	Projektbetreuung	
7. Semester					
8. Semester			Diplomprojekt 	Diplombetreuung Diplomkolloquium	
9. Semester					

Viersemestriges weiterqualifizierendes (postgraduales) Studium



Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de.

Das grundständige Studium an der Kunsthochschule für Medien umfasst neun Semester. Das Grundstudium dauert drei, das Hauptstudium einschließlich der Diplomprüfung sechs Semester. Über die studienbegleitenden Leistungsnachweise (Scheine) informieren die Hinweise am Anfang der Abschnitte A und B.

Seminartypologie:

- Theorie-seminare (im Grundstudium nach festgelegten Kategorien)
- Grundlagenseminare (Grundstudium)
- Fachseminare (Hauptstudium und Diplom II)
- Kolloquien (Hauptstudium und Diplom II)

Die Lehrveranstaltungen sind aufgeteilt in die Abschnitte

- Grundstudium
(A: Theorie-seminare Grundstudium, B: Grundlagenseminare)
- Hauptstudium/weiterqualifizierendes Studium
(C: Theorie-seminare Hauptstudium, interdisziplinäre Kolloquien; und D: Fachseminare).

Die unter D verzeichneten Seminare richten sich an Studierende des Hauptstudiums und der weiterqualifizierenden Studien, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für einen individuellen fachlichen Akzent entschieden haben.

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Vorlesungsbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Beachten Sie deshalb bitte neben den Ankündigungen im „megaphon“ und auf der Website auch die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der Fächergruppen, des AStA und für allgemeine Mitteilungen; sie befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Online-Studierendenservice: Studierende der KHM finden weitere Informationen und Dokumente unter: www.khm.de/intern. Darunter:

- Eine Übersicht der Ansprechpartner_innen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Formulare und Dokumente zum Studium („downloads“)
- Hinweise zu Projektanmeldung, -durchführung und -abschluss („projekte“) mit Kurzerläuterungen und Vertragsmustern

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Mentorenprogramm

Im ersten Fachsemester sind die Studierenden aufgefordert, sich mit einer/einem Professor_in zu mindestens einer intensiven persönlichen Studienberatung zu treffen. Ein Beleg über diese Beratung ist obligatorisch für die Rückmeldung zum zweiten Semester. Die Bögen, mit näheren Erläuterungen, werden im Studiensekretariat ausgegeben (unter www.khm.de/intern). Zu Beginn des Hauptstudiums sowie im achten Semester werden außerdem obligatorische Beratungen zu Projekt- und Diplomplanung angeboten.

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen.

Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gäste“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Seminare für das Grundstudium

A Theorieseminare

B Grundlagenseminare

A Theorie Seminare für das Grundstudium

Bis zum Vordiplom sind drei verschiedene Theorie Seminare zu belegen – und zwar jeweils eines aus den folgenden Kategorien:

- Film
- Kunst
- Medien

Diese Theorie Seminartypen werden, jeweils untergliedert nach den Schwerpunkten Geschichte, Ästhetik und Theorie, in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten.

Theorie Seminare für das Grundstudium

A Einführung in die Geschichte der optischen Medien

Theorieseminar Kunst (Grundstudium)
Mittwoch wöchentlich 14:00–16:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Im Zeitalter von Digitalisierung und Visualisierung hat sich dramatisch verändert, was als ein optisches Medium gilt. Die Veranstaltung wird darauf eingehen. Im historischen Rückblick sollen wesentliche Parameter dieser Entwicklung diskutiert werden, und zwar stets im Hinblick auf die Künste. Wie wurden in den bildenden Künsten optische Medien entwickelt, benutzt, ausgenutzt, missbraucht usw.? Regelmäßige Teilnahme und Lektürebereitschaft werden erwartet.

Einführende Literatur:

Peter Bexte: »Optische Apparate und Repräsentation«, in: Stephan Günzel und Dieter Mersch (Hrsg.): Bild. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart/Weimar 2014, S. 175–181

A Small Scale Radio

Theorieseminar Medien (Grundstudium)
Mittwoch wöchentlich 17:00–19:00
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

1967 schuf Max Neuhaus mit seinem Werk „Drive-In Music“ eine der ersten Klangskulpturen im öffentlichen Raum. Zwanzig Radiosender von kurzer Reichweite übertragen dabei Klänge in Autoradios von Fahrzeugen, die auf einer Allee in Buffalo fahren und während der Vorbeifahrt eine entsprechende Empfangsfrequenz eingestellt hatten. Wenige Jahre zuvor hatten mediale Stimmen den schwedischen Pionier der Tonbandstimmforschung Friedrich Jürgenson aufgefordert, sein Radio als Empfangsgerät für mediale Sprachübertragungen zu benutzen. Diese beiden – unverbundenen – Verwendungen von „Radio“ markieren zwei Eckpunkte des Seminars, welches insbesondere die Übertragung von Klängen und sprachlicher Kommunikation über kurze Distanzen untersuchen wird. Dabei werden auch häufig auftretende Empfangs- und Sendebbeeinträchtigungen, Störungen natürlichen und künstlichen Ursprungs, z.B. elektromagnetische Einstrahlungen, thematisiert. Im Kontext von Transkommunikation erlangen derartige Phänomene oft eine größere Bedeutung als die ursprünglich gesendeten Inhalte und Signale.

Das Seminar verbindet in gleichen Anteilen die Lektüre theoretischer Texte mit praktischen Übungen. Als Ergebnis entstehen apparative Dispositive, Klangarbeiten und Texte. Seminarsprachen sind Deutsch und Englisch.

A Auf der Suche nach der Geschichte

Theorieseminar Film (Grundstudium)
 Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00
 Erster Termin: 29.10.2015
 Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Dieses Seminar widmet sich Filmen, die Geschichten erzählen, aus unterschiedlichen Zeiten und Ländern. Unser Ziel ist es, die jungen Filmemacher_innen für das Narrative zu sensibilisieren. Für sie stellt es erfahrungsgemäß oft die größte Hürde dar, eine (eigene) Geschichte zu finden – immer wieder scheint das Analytische dem Synthetischen im Wege zu stehen.

Für unser Seminar stellt sich die Frage nach der Geschichte in der Form: Was ist eine filmische Geschichte? – Alle Studierenden, die an der KHM Filme machen wollen, sehen sich von Anfang an mit dieser Frage konfrontiert: sobald sie nämlich die Drehbücher für ihre Kurzfilme, Animationsfilme, Dokumentarfilme, später dann für die längeren Formate verfassen wollen.

Wir werden uns zusammen auf die Suche begeben: In Filmen aus unterschiedlichen Zeiten, kulturellen Traditionen und Genres werden wir nachforschen, was sie uns erzählen. Ob ihre Geschichte sich möglicher Weise mit der Zeit verändert hat. Das Zusammenspiel von history – „große Geschichte“ – und story – „kleine Geschichte“ – ist für unsere Filmanalysen wesentlich.

Das Seminar wird auf das Handwerkszeug des filmischen Geschichtenerzählens achten und immer wieder die Frage aufgreifen, inwiefern die Form den Inhalt beeinflusst. Meine Studierenden werden auf diesem Wege die wichtigsten Theorien des filmischen Erzählens kennenlernen sowie die verschiedenen – klassischen bis modernen – Strukturansätze. Eine Kernfrage unseres Seminars lautet: was ist das Thema eines Films, und wie ist es mit der Geschichte des Films verknüpft? Ein zentrales Anliegen für dieses Theorieseminar ist es ferner, praxisnah bei den Filmen zu bleiben und gezielt auf die eigene narrative Arbeit während des Studiums vorzubereiten.

Erster Teil des zweisemestrigen Seminars.

A Film noir

Theorieseminar Film (Grundstudium)
 Montag wöchentlich 14:00–17:30
 Erster Termin: 26.10.2015
 Filzengraben 2, Aula

Denkt man an deutsche Autorenfilme etwa eines Christian Petzold, an US-Fernsehserien wie „True Detectives“ oder „Fargo“ oder gar an ein Computerspiel wie „L.A. Noir“, kann man nicht anders als von der Aktualität des Film noir sprechen. Dieser Begriff ist eine Reklamefloskel wie Nouvelle Vague oder Junger deutscher Film, den französische Kritiker vor allem für eine bestimmte Sorte amerikanischer Spielfilme der 1940er Jahre prägten. Heute bezeichnet Film Noir Polizeikrimis, Thriller, Gangsterfilme, Dramen wie Melodramen aus den USA, Frankreich, Italien, Großbritannien und Deutschland gleichermaßen.

Gemeinsam ist diesen Filmen ein spezifischer visueller Stil voller Schlagschatten, Grauzonen und einer oft schmerzenden Helligkeit, eine pessimistische, mitunter zynische Darstellung von Gesellschaft, ungewöhnliche Erzählformen (Off-Kommentar ex post, Rahmenhandlungen, Ellipsen) und eine politische Haltung, die von der Kritik an Korruption und Betrug gelegentlich in Fatalismus kippt. Im Film noir ist vieles radikal: nirgendwo wird entschiedener geliebt und betrogen. Keiner ist der, der er vorgibt zu sein. Nichts ist, als was es erscheint.

Handlungsorte sind die Großstädte; vor allem Los Angeles scheint für den Film noir geradezu erbaut worden zu sein. Die Szenen in Kneipen und Restaurants ähneln den Gemälden von Edward Hopper, die Mordszenen den Photographien von Weegee (=Arthur Fellig), die Schatten der düsteren Innenräumen den Bildern des filmischen Expressionismus aus dem Deutschland der 1920er-Jahre. Die Geschichten, die vom Film noir erzählt werden, stammen direkt oder indirekt von Autoren wie Dashiell Hammett, Raymond Chandler, Ernest Hemingway, Ross Macdonald, Richard Stark (=Donald E. Westlake), James Ellroy.

The pattern that connects – Netzwerk und Gartenbau

Es schimmern aber auch die Standardtexte über die moderne Großstadt durch, ob sie nun „Manhattan Transfer“ (John Dos Passos) oder „Berlin Alexanderplatz“ (Alfred Döblin) heißen.

Im Seminar werden wir Filme aus drei Epochen des Film noir untersuchen: Aus der ersten Epoche (1940–1955) neben ein oder zwei europäischen, vor allem US-amerikanische Produktionen von Regisseuren wie Fritz Lang, Howard Hawks, Edgar G. Ulmer, Robert Aldrich, Sam Fuller. In den 1970er-Jahren prägte der Film noir das Paranoia-Kino der USA zu Zeiten von und nach dem Präsidenten Richard Nixon; von dieser zweiten Epoche werden Filme der Regisseure Roman Polanski, Alan J. Pakula, Sydney Pollack, Robert Altman zu sehen sein. In den 1990er-Jahren eignet sich eine neue Regisseursgeneration, zu denen Kathryn Bigelow, David Lynch, Quentin Tarantino, die Coen-Bros. oder Sam Mendes gehören, den Film noir an; es wird spannend zu diskutieren sein, ob diese Arbeiten der dritten Epoche (1985–1998) sich in einer Zitat- und Verweiskultur erschöpfen oder ob sie Neues und Ungewöhnliches ermöglichen?

Eine Reise durch die Filmgeschichte mit Besuchen in der Stadt- und Architekturgeschichte, in der Literaturgeschichte des hard boiled-Krimis und seiner postmodernen Adaptionen etwa eines Thomas Pynchon und mit Reflexionen zum visuellen Stil des Kinos generell.

Theorieseminar Medien (Grundstudium)
Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

„What pattern connects the crab to the lobster and the orchid to the primrose and all the four of them to me? And me to you?“
(Gregory Bateson: Mind and Nature)

Hippiekultur und Militär sind die Wurzeln des Internets, und noch heute dient das Netz als Projektionsfläche für sozial-utopische Hoffnungen und technische Kontrollsysteme gleichermaßen. Unbestritten ist, dass globale technische Netze epochalen Wandel auslösen, doch die kulturellen Folgen erschließen sich nicht aus einer Diskussion der jeweils neuesten Produkte und Services. Wir wollen daher versuchen, einen genaueren Blick auf und für Netze aller Art zu entwickeln, z. B. in Biologie, Anthropologie, Geopolitik und Mathematik. Daraus ergibt sich eine interdisziplinäre Perspektive wie sie zuerst in Systemtheorie und Kybernetik formuliert wurde und heute als Kunst und Wissenschaft der Vernetzung von Menschen, Dingen und Algorithmen erneuert werden muss.

Exemplarische Fragen sind:

- Welche Voraussetzungen und Auswirkungen hatten ältere Netze wie Handelswege, Schifffahrtsrouten, Eisenbahn und Elektrizität?
- Welche Positionen von Netzkritik und Netzkunst sind heute noch relevant?
- Sozialer Aktivismus und alternative Netzkultur: vom „early adopter“ zum „late refuser“?
- Gibt es Auswege aus den Labyrinthen der „walled gardens“ von GAFTA?
- Wo ist das „network for the rest of us“?

Unsere Arbeitsweise integriert wissenschaftliche Methoden (historisch, systematisch, kritisch) und experimentelle Erkundungen. Eine Vertiefung zum Thema „Digitales Geld“ ist möglich in Kooperation mit der GLS Bank Bochum. Mehr Information unter peterstephan.org.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Aus der Gruppe B (Grundlagenseminare) sind bis zum Vordiplom fünf Seminare aus mindestens drei verschiedenen Kategorien zu wählen.

Die Grundlagenseminare sind verknüpft mit Technikkursen; sie werden angeboten in den Kategorien:

- Video/Bewegtbild
- Fotografie
- Raum/Licht/Inszenierung
- Gestaltung/Zeichnung/Malerei
- Material/Skulptur/Code
- Sound
- Spielfilmregie
- Dokumentarfilmregie
- Animation
- Live-Fernsehen
- Erzählen und Schreiben
- Kamera
- Netze

Grundlagenseminare

Erzählen und Schreiben

Skizze, Entwurf, Konzept

Grundlagenseminar Erzählen und Schreiben

Dienstag wöchentlich 17:00–19:00

Erster Termin: 27.10.2015

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar befasst sich mit den kleinen Formen. Mit eigenen kurzen Texten ebenso wie mit Beispielen aus der reichen Geschichte des mündlichen und medialen Erzählens. Anstöße zu spontanem Schreiben geben Fotos, Musik, Gedichte/poetry oder die Außenwelt, erkundet in gemeinsamem Umherschweifern sowie durch die Beschreibung von Orten, die in der persönlichen Erinnerung eine Rolle spielen.

Die Erprobung und Entwicklung individueller Zugänge zum Schreiben bilden ein zentrales Anliegen des Seminars. Daneben sollten einige Akzente gesetzt werden auf:

- Dramaturgie
Allgemeine Grundlagen und Begriffe der Erzähltheorie und Dramaturgie, aber auch der Poetik, anhand von Beispielen aus Literatur, Malerei und Film
- Stoffentwicklung
Kreisend vor allem um das Thema Dynamisierung, das die filmische von der literarischen Narration unterscheidet. Strategien, in denen Plot, Charakter und Ensemble eine wichtige Rolle spielen
- Beispiele aus der literarischen Moderne
Aufkommen der short story, Avantgarden, Autorenrolle, Erzählperspektiven

Traditionell greifen wir auch einige elementare Themen des Erzählens und Schreibens auf:

- Was ist eine Geschichte?
- Einen Satz machen. Was liegt im Ersten Satz?
- Szenisches Schreiben/Szenische Improvisation
- Dialog. Gesprochen/Geschrieben
- Rollenwechsel
- Affekte erzeugen

Erzählen und Schreiben: Kurze Formen III

Treff• für Autor•nnen

Grundlagenseminar Erzählen und Schreiben

Für Studierende des dritten Semesters, gedacht als Fortführung der Grundlagenseminare des Studienjahrs 2014/15, speziell für die Weiterentwicklung der im Sommer 2015 vorgestellten Konzepte.

Zugleich ein Forum für die informelle Besprechung eigener Texte/Bilder und literarischer Neuerscheinungen. Interessensbekundungen und Vorschläge bitte an andreas@khm.de

Erstes Treffen zur Terminabsprache am 27. Oktober 2015, 19:00, Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19; weitere Treffen nach Vereinbarung.

B Gestaltung – Bild, Grafik und Typografie

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei
 Freitag wöchentlich 14:00–16:00
 Erster Termin: 30.10.2015
 Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

Die grundlegenden grafischen, typografischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden gemeinsam erkundet, erörtert, experimentell erprobt und im Spannungsfeld zueinander gestellt.

Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen, bei denen der grundlegende Umgang mit Bild, Grafik und Typografie vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Textverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.

Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buch in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.

B Spielfilmregie

Postproduktion

Grundlagenseminar Spielfilmregie

Modul D: Postproduktion

Büchel, Schomburg, Teufel, Schwarz, March, Schoinopoulou, Hentze, Cardalda, Nordbrock, Schipke

Filzengraben 2, Schneiderräume, Tonstudio

Kompakte Einführung: 12.–16. Oktober 2015
 Einzeltermine nach Ankündigung

In diesem Seminarabschnitt werden die technischen Voraussetzungen und die künstlerischen Gestaltungsmittel der Postproduktion vermittelt, um die im Sommer bei der Regie-Kamera-Übung I gedrehten Szenen fertig zu stellen. Es ist Aufgabe der Regie, sämtliche ästhetischen Entscheidungen zu treffen, die dem Film sein endgültiges Gesicht verleihen.

1. Technische Einführung
2. Montage/Dramaturgie
3. Tonbearbeitung/Mischung
4. Bildbearbeitung/Grading

Im Dezember werden alle Arbeiten im Rahmen einer gemeinsamen Premierenfeier öffentlich präsentiert.

Fotografie I

Grundlagenseminar Fotografie

Dienstag wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin: 27.10.2015

Große Witschgasse 9–11, Case, Projektraum der Fotografie

Das Seminar besteht aus zwei wöchentlich wechselnden Teilen: In einem Teil wird anhand der studentischen Arbeiten an der Entwicklung einer eigenen künstlerischen Haltung gearbeitet. Die Studierenden zeigen ihre aktuellen Skizzen und Projekte, wobei diese auch über das Medium Fotografie hinausweisen können. Daneben wird eine Auswahl sowohl etablierter als auch aktueller künstlerischer Positionen, die mit dem Medium Fotografie arbeiten, im Seminar vorgestellt und diskutiert.

In dem anderen Teil des Seminars werden fototechnische Grundlagen vermittelt. Themen wie Blende, Verschlusszeit und Tiefenschärfe werden im Umgang mit digitalen Spiegelreflexkameras behandelt. Die Aufnahmetechnik im Studiobereich und der Umgang mit den verschiedenen Scannern, Druckern und dem Durst Lambda-Belichter werden eingehend erläutert. Erste einführende Schritte in das Bildbearbeitungsprogramm Photoshop ergänzen die technische Einweisung.

Im Sommersemester 2016 wird als Fortsetzung ein Grundlagenseminar Fotografie II angeboten. Das Grundlagenseminar Fotografie I findet im Wintersemester 2016/17 erneut statt. Die Teilnehmerzahl für das Grundlagenseminar ist auf zwanzig Personen begrenzt. Anmeldung am 20. Oktober 2015 ab 9:30 im Fotolabor.

Für diejenigen, die nicht das Grundlagenseminar belegen, trotzdem aber im Fotolabor arbeiten wollen, bieten wir im Wintersemester 2015/16 mehrere Einführungstermine an.

Die Teilnahme an einer Einführung ist Voraussetzung, um das Fotolabor nutzen zu können. Bitte dafür die entsprechenden Aushänge im Fotolabor beachten.

Schauspiel-Workshop

Kompaktseminar

Grundstudium

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Als Einführung in die Arbeit mit Schauspielern richtet sich dieser Workshop an die Studierenden im ersten Semester.

Mit dem Fokus auf die Figurenarbeit, Bewegung im Raum und der Dramaturgie einer Szene werden die Studierenden in Zusammenarbeit mit zwei Schauspielern eine vorgegebene Szene probieren.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldungen bitte per Mail an: christina.ebel@khm.de

B

Code und Material

Grundlagenseminar Material/Skulptur/Code
Mittwoch 14-tägig 11:00–13:00
Erster Termin: 28.10.2015
Filzengraben 8–10, 0.2
(+ Kompaktseminar 15.–19.02.2016)

In diesem Seminar wollen wir den Code mit Material in Wechselwirkung bringen und dabei entdecken, dass es Differenzen zwischen dem abstrakt formulierten Code digitaler Modelle und den ins Material gebrachten Instanzen dieser Modelle gibt. Diese Differenzen bilden den Spiel- und Freiraum für eine kreative Auseinandersetzung mit Code und Material.

Konkret werden wir uns mit Materialfaltungen, deren Codierungen und dem automatisierten Zusammen- und Entfalten von Material beschäftigen.

Wir lernen Faltungsprägungen auf dem Lasercutter ins Material einzugravieren und Schnittmuster auf Material zu übertragen. Aus diesen Schnitt- und Faltmustern bauen wir dann kinetische Objekte, die wir über Sensoren, Aktoren und Programmierung zusammen- und wieder auseinanderfalten.

Das Seminar vermittelt im zweiwöchentlichen Rhythmus die grundlegenden handwerklichen Fertigkeiten des digitalen Entwerfens, von der CAD-Modellierung, über die CNC-Fertigung zur Programmierung von Mikrocontrollern.

In einem Blockseminar in der vorlesungsfreien Zeit (15.–19. Februar 2016) entwickeln die Teilnehmer_innen dann ihre eigenen kinetischen Objekte.

B

Kamera III

Szenische Bildgestaltung

Grundlagenseminar Kamera
Dienstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 27.10.2015
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19 und
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Das Seminar „Szenische Bildgestaltung“ wendet sich an alle Studierenden, die die Erfahrungen aus den Kameragrundlagenseminaren I–II vertiefen und in zunehmenden Maße selbst die Rolle des Bildgestalters/der Bildgestalterin, übernehmen möchten. Gleichzeitig dient das Seminar der Vorbereitung auf die Regie-Kamera-Übung II.

Auf der Basis von filmischen Vorbildern werden wir uns intensiv mit einer Vielzahl von Gestaltungsfragen auseinandersetzen, die uns die Szenenauflösung, die ggfs. damit einhergehende Kamerabewegung (Dolly), der „wohltemperierte“ Einsatz von Licht, und die Arbeit mit digitalen Kameras, bieten.

In Form praktischer „Fingerübungen“ werden wir uns mit gängigen Drehsituationen auseinandersetzen und nach eigenen Lösungen suchen (z. B.: Welche Szenenaufösungen sind bei einer Tischsituation mit drei Figuren denkbar, um den beabsichtigten Inhalt und die Stimmung dieser Szene, einzufangen? Welche visuellen Referenzen habe ich? Wie könnte man das noch gestalten?)

Am Ende des Semesters entsteht eine Abschlussübung (Studioreh). Das visuelle Konzept dafür wird von den Studierenden entwickelt.

Digitales Spiel

Grundlagenseminar Material/Skulptur/Code

Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin: 29.10.2015

Filzengraben 8–10, Lab D, 4.03

Computer games are part of everyday culture. The field ranges from AAA million-dollar productions to various forms of subcultural works done by individuals. Since the late 1990s they are also the subject of sustained artistic inquiry, known artists such as Bill Viola, Harun Farocki or Feng Mengbo explored their controversial meaning.

The seminar will be an introduction into digital games focusing on innovative and expressive forms of play. We will look into game culture (mainstream to subculture, e.g. radical games and outsider games), will do hands-on game design exercises (technical & non-technical), and will transform/appropriate existing games to new forms of art. The focus of the seminar is not so much on developing market-ready design products, but rather on getting to understand game culture as such, its development and usage of games as an expressive medium.

An affinity with games and technology might help, but is not mandatory. However an introduction into 3D, coding, game engines will be proposed.

Dokumentarische Miniaturen I

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie

Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin: 28.10.2015

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das über drei Semester laufende Seminar vereint Analyse und Diskussion von Dokumentarfilmen für Kino und Fernsehen mit ersten Miniaturen zur eigenen dokumentarischen Praxis.

Erprobt wird die Suche nach geeigneten Stoffen, Recherche und Vororterkundung. Es wird das Drehen in einer einmaligen Situation geübt: Teambildung, Umgang mit Kamera und Ton, Umgang mit Protagonisten.

Die Studierenden erstellen im ersten Semester eine Tonminiatur, sowie eine dokumentarische Miniatur auf Video.

An das Seminar angebunden sind technische Einführungen in Kamera, Ton und Schnitt in Zusammenarbeit mit den technischen Abteilungen der KHM.

Im zweiten und dritten Teil des Grundlagenseminars (2016) wird eine stark visuell orientierte Miniatur auf 16 mm realisiert.

Im Laufe des Wintersemesters wird auch ein Kompaktseminar zum Interview angeboten.

B Bewegung und Visual Storytelling

Grundlagenseminar Animation
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 30.10.2015
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In diesem Seminar sollen zunächst Grundkenntnisse der Animation vermittelt werden. Dabei soll die zeichnerische Umsetzung im Vordergrund stehen, doch ist es den Studierenden weitgehend überlassen, mit welchen Materialien und Medien sie schließlich arbeiten wollen.

Die Form und Anwendungsbereiche von Animation haben sich stetig gewandelt und erweitert: von Kino und TV zum Internet, in Galerien und Museen, als Installation, als Teil von Architektur und als Element von Theater- und Tanzperformances. Animation erzählt Geschichten, ist Poesie, Dokumentation, verzichtet auf Narration, beobachtet Bewegungsstrukturen und Bildrhythmen.

In unserem Seminar wird Animation als abstrahierende Übersetzung der wahrgenommenen Realität verstanden, die mit Mitteln der Vereinfachung, Übertreibung und Verfremdung arbeitet und die das Typische einer Bewegungsgestalt herausarbeiten kann.

Basierend auf diesen Untersuchungen, die auch Beispiele aus Kunst, Theater und Realfilm einbeziehen sollen, werden erste Sequenzen skizziert und animiert.

Kurze Aufgaben werden die Studierenden schrittweise mit Gestaltungsmitteln der Animation vertraut machen.

Kamera I

Dokumentarische Bildgestaltung

Grundlagenseminar
Dienstag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin: 27.10.2015
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

In dem Seminar werden die Grundlagen der dokumentarischen Bildgestaltung, sowohl praktisch als auch theoretisch gelehrt. Es werden erste dokumentarische Kameraübungen gedreht, um das Handling mit der Kamera und die Annäherung an eine dokumentarische Situation zu erlernen. Daneben werden wir uns auch theoretisch mit der Bildgestaltung innerhalb von dokumentarischen Beispielen auseinandersetzen und die grundsätzlichen Gestaltungsmöglichkeiten und -prinzipien erörtern. Das Seminar ist inhaltlich an die „Dokumentarischen Miniaturen I“ angebunden und ist für die Studierenden dieses Seminars zu empfehlen.

Grundlagenseminar Raum/Licht/Inszenierung
Montag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin: 26.10.2015
Filzengraben 8–10, Lab D, 4.03

Considering light as an artistic medium, this seminar will explore how to manipulate light and the visual experience.

We will investigate the properties of light, look at optics and optical technology as well as discussing the aesthetics and implications of art which employs light.

Topics include

- what is light and how does it behave
- ways of making light and different types of light
- the optical image, from the camera obscura to augmented reality
- how to transform light (optics)
- optical projection and light installations
- illusion and affect
- the psychophysical experience of light and how it is used by artists

Grundlagenseminar Video/Bewegtbild
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 29.10.2015
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

In der Videokunst ist die Suche nach geeigneten künstlerischen Strategien komplex geworden. In diesem Grundlagenseminar werden anhand unterschiedlicher Positionen die Möglichkeiten, die das Bewegtbild der Kunst bietet, gemeinsam diskutiert. Darüber hinaus werden auch die technischen Möglichkeiten des Mediums experimentell untersucht.

Zum Ende des Seminars soll ein Konzept für eine Videoarbeit entwickelt und gemeinsam mit den SeminarteilnehmerInnen diskutiert werden.

Im Sommersemester 2016 wird als Fortsetzung das Grundlagenseminar „Videokunst II“ angeboten. Das Grundlagenseminar „Videokunst I“ findet im Wintersemester 2016/17 erneut statt.

Es wird empfohlen, montags die technischen Tutorials zu besuchen.

Literaturempfehlung: siehe Semesterapparat in der Bibliothek

Exkursion: Julia Stoschek Collection

Sprechstunden: nach Vereinbarung

Dokumentarische Miniaturen III

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 28.10.2015
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Im dritten Teil des Grundlagenseminars wird ein Vorgang gefunden, der sich möglichst repetitiv in der Wirklichkeit ereignet, also mehrfach beobachtet werden kann. Nach Erstellung eines visuellen Konzepts wird dieser als dokumentarische Miniatur auf 16 mm realisiert und digital montiert.

Parallel zeigen und besprechen wir Dokumentarfilme ab 1970 in ihrem filmhistorischen Kontext. Das Seminar ist zwar fortführend, aber auch neue Studierende aus dem dritten Semester des Grundstudiums sind willkommen.

Live Regie

Grundlagenseminar Live-Fernsehen
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 28.10.2015
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Live-Regie ist Storytelling. In Echtzeit.

Die populärsten Fernsehformate sind „live“, vom Sportereignis über die Gameshow bis zur Konzertübertragung. Zur Live-Regie zählen aber natürlich auch aufgezeichnete Formate, wie Talkshows oder Opernaufführungen, die auf dieselbe Weise live geschnitten werden.

Die besondere Herausforderung besteht in der Kunst, im richtigen Moment das richtige Bild zu finden und somit die im Moment stattfindende Geschichte bestmöglich zu erzählen.

Im Seminar Live-Regie wollen wir die diversen Möglichkeiten der Live-Produktion ausloten. Die Produktion einer Talkshow, sowie mehrmalige Live-Produktionen, wie z. B. Konzertaufzeichnungen oder Science Slams stehen im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Arbeit.

Für einen Schein im Rahmen des Grundlagenseminars erwarten wir die Vorbereitung und Durchführung einer Fernsehsendung unter Livebedingungen oder ein besonderes Engagement in den Sonderprojekten.

Seminare für Hauptstudium und
weiterqualifizierendes Studium

**Seminare für Hauptstudium und
weiterqualifizierendes Studium**

- C Theorie-seminare Hauptstudium
- D Fachseminare Hauptstudium

Hinweis für die weiterqualifizierenden Studien

„Postgraduierte“ (Diplom II) können Theorie-seminare gleichermaßen aus dem Angebot für das Grundstudium wie für das Hauptstudium wählen.

Theorie-seminare Hauptstudium



Konstruktion des Blicks

Der Raum in Fotografie und Film

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Montag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin: 26.10.2015

Witschgasse 9–11, Case, Projektraum der Fotografie

Orte und Räume, Belebtes und Unbelebtes in ihnen, bestimmen die Darstellung in Fotografie und Film. Das macht beide in erster Linie zu Künsten der Raum-Präsentation und -Organisation. Sobald, beginnend mit der Malerei des trecento, die dargestellte Welt einen Eigenwert zugesprochen bekommt, ruft dies unweigerlich die Frage nach der Erzählung hervor: Was findet an diesen Orten, in diesen Räumen statt? Auf einmal gibt es in den Bildern ein Vorher und ein Nachher.

Jedes Medium ist insofern künstlerisch, als es die eigenen Mittel reflektiert und diese über das reine Abbilden und Erzählen hinaus zum Bestandteil seiner Kommunikation macht. Mit der Entdeckung des Raums geht, implizit oder explizit, die Darstellung des Blicks auf ihn einher. So kommt der Betrachter ins Bild. Dieser Prozess der Selbstreflexion scheint unumkehrbar und überwölbt insbesondere die Postmoderne, ob in der Fotografie oder im Film.

Wir werden uns diese wenigen, bis zur Trivialität einfachen aber grundlegenden Konstituenten immer erneut anhand von ausgewählten Beispielen aus Fotografie, Film und Malerei anschauen, reflektieren und in überschaubaren Projektarbeiten uns aneignen und entwickeln. Hintergrund dabei ist die Frage, welche gegenseitigen Anstöße Fotografie und Film sich heute noch geben können – und wie dies in der eigenen Arbeit womöglich fruchtbar zu machen wäre.

»stürzen«

Theorieseminar Hauptstudium

Donnerstag wöchentlich 11:00–13:00

Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Nachdem im vergangenen Wintersemester das Thema »scheitern« behandelt wurde (Blockseminar mit Georg Trogemann und Peter Stephan), soll die Debatte nun in Bildern fortgesetzt werden. Dabei geht es um Darstellungen des Stürzens. Dies ist ein bildliches Motiv mit langer Geschichte. Wieder und wieder ist es gemalt, gefilmt, fotografiert und performativ inszeniert worden – Pieter Bruegel d.Ä. malt den Sturz der Blinden (1568); Buster Keaton fällt die Treppe hinab; Bas Jan Ader radelt in die Amsterdamer Gracht (1970); nach 9/11 schreibt Don DeLillo den Roman ‚Falling Man‘ (2007) usw. Das Motiv ist ambivalent: schwankend zwischen Sündenfall und Slapstick, zwischen Bedrohung des aufrechten Gangs und einer Lust des Sich-Fallen-Lassens, auch mit der Chance zum Umsturz usw. Gewisse Perioden der Kunstgeschichte zeigen eine besondere Affinität dazu, etwa das Barock oder die moderne Kunst. Das Seminar wird anhand von Beispielen kunstgeschichtliche Positionen ansprechen. Frage: Lassen sich kanonische Formen der Darstellung finden? Gibt es eine Ästhetik des Stürzens?

Medien/Kunst/Ästhetik und politischer Protest

Theorieseminar Hauptstudium
Dienstag wöchentlich 10:00–12:00
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04
Offen für Gasthörer_innen

Das Seminar widmet sich der Ästhetik von politischer Videokunst und dokumentarischer Darstellungen anhand zweier spezifischer Kontexte, die AIDS-Bewegung der 1980er und 90er Jahre und aktuelle anti-rassistische Proteste. Die Analyse der audiovisuellen Beispiele wird durch die Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte zur Ästhetik politischen Protests unterstützt.

Der erste Teil des Seminars widmet sich im Zusammenhang der AIDS-Krise entstandener Videokunst, die Aktivismus mit einer radikalen Medienästhetik verbindet (Arbeiten von u. a. Zoe Leonard, Jean Carlomusto, Marlon Riggs, David Wojnarowicz). Nachvollzogen werden der Entstehungskontext und das Funktionieren der Videos, sowie ihr politisches und ästhetisches Nachwirken. Im zweiten Teil werden exemplarische Beispiele anti-rassistischer Widerstandsformen in den USA und in Deutschland seit dem Mauerfall untersucht (u. a. von Susanne Ofteringer, Can Candan, Philipp Scheffner).

Im Zentrum stehen Fragen nach dokumentaristischer Ästhetik, Zeugenschaft und politischer Performativität als Aspekte eines aktuellen Medienarchivs politischer Protestkunst, sowie deren Einfluss auf Theoriebildung.

Literatur (Auswahl)

- Athena Athanasiou, Judith Butler: Die Macht der Enteigneten. Das Performative im Politischen. Zürich, Berlin 2014.
- Douglas Crimp (Hg.): AIDS. Cultural Analysis Cultural Activism. Massachusetts 1988, S. 3–16.
- Sharon Hayes: Temporal Relations. In: Renate Lorenz (Hg.): Chronopolitics, Art & Research. Wien 2014.
- Tom Holert: Regieren im Bildraum. Berlin 2008.

Geschichte, Konzepte und Ästhetiken des Kreativen Schreibens

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag 14-täglich 14:00–16:00
30. Oktober, 13. und 27. November, 11. Dezember 2015,
8. und 22. Januar, 5. Februar 2016
Filzengraben 2, Aula
Vorlesung, offen für Gäste

Eine Geschichte des Kreativen Schreibens ist noch nicht geschrieben worden. Sie müsste im antiken Raum der Rhetoriken und Poetiken und damit genau dort beginnen, wo die poetologischen Leitbegriffe der abendländischen Literatur im Blick auf das öffentliche Sprechen und das literarische Schreiben entwickelt und zugleich auch als Begriffe eines möglichen „Unterrichts“ verstanden werden. In der Spätantike erhalten diese Begriffe ihre Umformung im Labor des ethopoetischen Schreibens, in dem die verschiedensten Formationen eines „Schreibens über sich selbst“ zu einer „Ästhetik der Existenz“ (Foucault) zusammengefügt werden.

Die öffentliche Vorlesung skizziert die noch ungeschriebene Geschichte des „Kreativen Schreibens“ und verfolgt ihre wichtigsten Bausteine durch die Jahrhunderte bis in die Gegenwart. Dabei geraten schließlich auch die Methoden des amerikanischen „Creative writing“ in den Blick, die von ganz anderen Bildungstraditionen ausgehen und mit dem europäischen „Kreativen Schreiben“ zunächst wenig gemein haben. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg näherten sich beide Traditionsstränge einander an.

Die Vorlesung schließt mit einem panoramatischen Überblick über die gegenwärtig vorliegenden Konzepte und diskutiert ihre Voraussetzungen und Möglichkeiten.

(Siehe auch Fachseminar „Literarische Praxis. Vom ersten Kritzeln zum Bau eines Werks“, freitags 16:00–18:00)

Silk Road +

Theorieseminar Hauptstudium
Mittwoch 14-täglich 17:00–19:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

„Some thirty years ago, I asked [Arnold J.] Toynbee what historical period and place he would most like to have been born in. He replied Xinjiang (now the Xinjiang Uyghur Autonomous Region of China) soon after the start of the Common Era, because Central Asia at that time was a meeting point for Buddhist, Indian, Greek, Iranian, and Chinese cultures.“
(Daisaku Ikeda – Japanese thinker)

Starting no later than 2000 years ago, the Silk Road connected East Asia and Europe through trade and cultural transfers. With its breadth of influence, degree of connectivity and interactivity, the Silk Road in its many different variations is the first significant transnational project of the human kind. The land routes of the Silk Road gradually waned when sea trading routes advanced, lending the Silk Road new cultural meanings. As the world strode into the New Era when the transnational project was no longer based on mutual ground, order-imposing technologies were adopted, leading ultimately to the fall of transnationalization to imperialism and colonialism, the symptom of which – with advanced capitalism and its celebrated byproduct of globalization – we still feel today.

The topic of the seminar is as much the Silk Road itself and what it symbolizes – nomadism, syncretism, rethinking nationalism and borders of all kinds. We will take transhistorical lines of flight to find strange connections that help us unpack our current frame of global geopolitics.

During the seminar, we will connect with artists and curators working in Korea, Turkey, Jordan, among others.

Fachseminare



D Animal Ludens

Experiments in interspecies collaboration

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 11:00–13:00
Erster Termin: 02.11.2015
Große Witschgasse 9–11, 1.0, Atelier Transmedialer Raum

Johan Huizinga zeichnet in seinem Buch „Homo Ludens“ die Kulturgeschichte des Menschen anhand der Tätigkeit des Spielens auf. Kinder spielen, Erwachsene spielen – dieses Spielen, mal regelgebunden, mal frei, erzählt von Glück, dem Mit- und Gegeneinander, von Vorstellungskraft und Teilhabe. Doch wie verhält sich dies zu nicht-menschlichen Akteuren? Tiere spielen. Tiere haben, schon bevor es den Menschen gab, gespielt – sie haben nicht auf uns gewartet, um spielen zu dürfen. Diese Tatsache benennt sie als eigenständige Akteure mit Wirkmacht – sie beeinflussen unsere Geschichten ebenso wie wir ihre.

Das Schaffen im Gemeinsamen kann kollaborativ und kooperativ geschehen: Auf Seiten der Kooperation, also dem künstlerischen Schaffen an unterschiedlichen Teilen des Werkes, existieren symmetrische und asymmetrische Kooperationen. Kooperation kann hierarchisch konstruiert sein oder auf Blickhöhe geschehen. Als Bindeglied zwischen den Akteuren vermitteln Medien und die ihnen eingeschriebenen Kulturtechniken: Medien können als Kooperationsbedingungen verstanden werden, gleichzeitig können Medien nur kooperativ bearbeitet werden. In einem kollaborativen Prozess muss man den Anderen nicht unbedingt verstehen. Die Kollaboration als ein gleichzeitiges, künstlerisches Schaffen stellt sich die Frage, wie man mit einem Partner kollaboriert, dessen Intentionen und Agenden wir nicht kennen. Wie können wir den Erfolg des Ergebnisses bewerten, wenn es uns nicht möglich scheint, mit dem Partner zu kommunizieren?

Das Seminar lädt ein, den Blick des nicht-menschlichen Partners zu erwidern und im Spielen und Schaffen einen neuen Erfahrungsraum als Animal Ludens zu betreten.

Workshop: Animal Communication
Gast: Dr. Jessica Ullrich, Herausgeberin „Tierstudien“

D Charaktere

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
14-täglich Freitags 11:00–14:00, Dienstags 10:00–13:00
Erster Termin: 06.11.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Ob „plot“- oder „character-driven“, ob dokumentarisch oder fiktional – jede irgendwie narrative Dramaturgie läuft darauf hinaus, dass die Figur im Zentrum steht, einschließlich ihrer Beziehungen, sprich Konstellationen. Ohne ausgeprägte Spezifik des „Protagonisten“ ist alle Erzählung nichts. Sei sie für sich noch so kunstvoll oder spannend konstruiert, noch so aktuell oder bedeutend: ohne eine ebenso nachvollziehbare wie verstörende Hauptfigur erweist sich die Erzählung, auch eine rein beobachtende, letztlich als hohl und folgenlos.

Es gibt nun mal kein Thema in jeglicher Kunst, das zugleich bewegender, reicher und rätselhafter wäre als der Mensch. Seine Möglichkeiten mit den Mitteln der Fantasie zu erkunden ist von jeher ihre unerschöpfliche Aufgabe. Ganz gleich, wie avantgardistisch-experimentell oder wie klassisch-konventionell, wie „unangepasst“ oder wie „massenkompatibel“ sie sich versteht.

Wir werden im vierzehntäglichen Doppel-Rhythmus (jeweils freitags auf dienstags) diverse journalistische, auf das Visualisierende oder auf das Literarische zielende narrativ-dramaturgische Verfahren ausloten, die helfen, solche Charaktere zu entdecken und zu erfinden – in Beziehung zu sich selbst und im Wechselspiel mit anderen, ihrem inneren und äußeren Dilemma. Dies im ständigen Dreiklang aus grundlegenden Reflexionen (Theorie), praktischen Beispielen (Erfahrung) und eigenen Versuchen (Schreiben).

Dialoge

Die Kunst der Lüge

Kompaktseminar

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Termin Januar 2016, siehe Aushang

Das zweitägige Kompaktseminar versteht sich als Angebot insbesondere in der Folge des Seminars „Charaktere“, die bei der Figurenentwicklung gemachten Entdeckungen und Erfahrungen noch einmal auf der Ebene des Szenischen in einer Art Crash-Kurs auszuprobieren, genauer: in dem was Charaktere in bestimmten Situationen sagen oder nicht sagen, zu verschweigen, zu ersetzen oder wegzulügen versuchen. „Dialog“ als fiktive Sprechhandlung ist nicht nur das Auspinseln einer vorgegebenen Figur, die eben auch spricht, sondern eine darüber hinaus führende Stufe der Erfindung, nämlich ihrer Komplexität.

Experimentelle Animation

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Freitag wöchentlich 14:00–18:00

Erster Termin: 30.10.2015

Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Dieses Seminar richtet sich insbesondere an Studierende, die sich erstmals mit Animation befassen möchten. Das Seminar vermittelt auf sehr freie, spielerische Weise die Freude an bewegten Bildern. Jeder Studierende erstellt im Lauf des Semesters eigene Animationssequenzen und erwirbt dabei die nötigen Fähigkeiten, um das große Feld der Experimentellen Animation auf eigene Faust weiter zu erforschen. Zeichentrick, Legetrick, Sand und Malerei auf Glas, Direktfilm, Pixilation, Lichtanimation und Stop-Motion werden in Form von praxisorientierten Workshops vermittelt und geübt, um ein grundlegendes Verständnis des Begriffs der Bewegung und der Zeit in Animationsfilmen zu verinnerlichen.

Die individuelle Betreuung fortlaufender und neuer Projekte im Bereich Animation wird nach Absprache weiterhin angeboten.

Teilnahme begrenzt, Voranmeldung bitte bei:
sbeaugrand@gmx.de

Werbung

Postproduktion

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag 14-täglich 14:00–17:00
Erster Termin: 30.10.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Fertigstellung der im Sommer produzierten Werbespots.

- Schnitt
- Vertonung/Sprachaufnahme
- Tonmischung
- Grading

Text – Lesen – Diskutieren

Fachseminar Hauptstudium
Montag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin: 26.10.2015
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04
Termine und Uhrzeit nach Absprache

Theoretischer Aufsatz, Roman, wissenschaftliche Monographie, Essay, Gedicht, Songtext, User-Manual oder SMS: Im Seminar steht die gemeinsame intensive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten im Mittelpunkt. Die Zusammenstellung der Lektüreliste hängt dabei von den Teilnehmer_innen ab, die im Laufe des Semesters einen Text vorstellen, der für sie besonders wichtig ist/war – sei es für die künstlerische Praxis, theoretische Reflexion, die persönliche Entwicklung oder die Auseinandersetzung mit einer speziellen Fragestellung. Gemeinsam werden die Texte (je nach Länge zumindest auszugsweise) gelesen und dann diskutiert. Es ist unerheblich, um welche Textart es sich handelt. Das Seminar ist als Arbeits- bzw. Lektürekreis gedacht, so dass zusammen thematische Schwerpunkte und flexible Treffzeiten bzw. Treffpunkte ausgemacht werden können.

Ein erstes initiales Treffen findet am Montag den 26. Oktober 2015 um 14:00 statt.

Tiefe Topografien

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
 Erster Termin: 27.10.2015
 Große Witschgasse 9–11, 1.0, Atelier Transmedialer Raum

Angelehnt an aktuelle Diskurse, die sich mit Theorien und Methoden von „deep reading“, „deep topography“ und „deep hanging out“ beschäftigen, verlieren wir uns nicht nur in Texten, sondern auch im tatsächlichen Stadtraum. Hierbei sollen Praktiken diskutiert und ausprobiert werden, die unsere alltägliche Lebenswelt im Ort und in der Situation untersuchen. Wir sind unterwegs, spazieren und wandern, lesen im Moment und schreiben in der Bewegung.

Vorläufige Literaturliste:

- Iain Borden: Skateboarding, Space and the City
- Pierre Gallissaires: Der Beginn einer Epoche: Texte der Situationisten
- Henri Lefebvre: The Production of Space
- Alan Moore: The League of Extraordinary Gentlemen Volume III: Century #1 1910
- Nick Papadimitriou: Scarp
- Anja Schwanhäußler: Kosmonauten des Underground – Ethnographie einer Berliner Szene
- Will Self, Ralph Steadman: Psychogeography
- Iain Sinclair: London: City of Disappearances
- Rebecca Solnit: A Field Guide to Getting Lost
- Rebecca Solnit: Wanderlust
- McKenzie Wark: The Beach Beneath the Street: The Everyday Life and Glorious Times of the Situationist International

Like Punk Never Happened/Capturing Dance

Dance Documentation as Artistic Practice

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Montag wöchentlich 17:00–19:00
 Erster Termin: 26.10.2015
 Filzengraben 2a, Atelier 4b

After the rapid development of contemporary dance especially after the 1980s, the turn of the millennium saw issues of dance reconstruction and documentation becoming the focus of artistic, academic and curatorial interest. Until this point, the comparatively young discipline of dance had concerned itself relatively little with questions of the transmission of creative productions to subsequent generations. This initiative received additional political support in recent years in Germany with the establishment of the Tanzfonds Erbe (Dance Heritage Fund) scheme through the German Federal Cultural Foundation.

With this background and as a consequence of these omissions, diverse activities were developed in recent years to inspect, document, archive or reconstruct the dance heritage of the 20th century and place it into a historical context. This one-sided emphasis on historiographical and archival methods and an almost exclusively retrospective preservation of dance heritage has resulted in recent developments in performance theory remaining unnoticed until now. These theories describe and proclaim the documentation of performative events as active and self-evident aspects of artistic practice. The artistic approach to photos, videos, concepts, objects, materials and things that arise during the artistic process is thematised, discussed and seen as fundamental in performance art whereas it is mostly overlooked during the process of creating a dance production. The project Capturing Dance seeks to apply these new performance theories about the significance of documentation in the artistic process from the visual arts and transfer them to the field of dance in a multiple-phase, flagship project.

Nähe und Distanz. Auf engem Raum

Der Kammerspielfilm als filmgeschichtliches Genre

A Tanzfonds Erbe Project by Tanzfabrik Berlin, Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin HZT (Inter-university Centre for Dance), Kunsthochschule für Medien Köln KHM (Academy of Media Arts Cologne) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG (German Research Foundation) Project Verzeichnung in cooperation with Galerie Ebensperger Berlin, the Theatre Studies Institute of the Freie Universität Berlin, the DFG research project ÜberReste; supported by Tanzfonds Erbe – a German Federal Cultural Foundation initiative – and the Schering Foundation.

This project will be run over the course of two semesters beginning with our attendance at a symposium on the theme of dance and documentation at TanzFabrik in Berlin and will conclude with a short performative exhibition in June. This intensive, practical, project-oriented seminar is for a limited number of students.

Please get in touch if you're interested.

Field trips: Capturing Dance Symposium, Tanzfabrik Berlin

Guests: Philip Auslander, Barbara Clausen, Boyan Manchev, Babette Mangolte

Workshop with: Boris Charmatz

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin: 27.10.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Filmische Kammerspiele verzichten in der Regel auf unnötigen oberflächlichen Ballast (Dekoration, Effekte oder aktionsgesteuerte Handlungselemente) und konzentrieren sich ganz auf die Psyche ihrer Charaktere. Die Schauspieler, ihr persönlicher Konflikt, die Dialoge und der daraus resultierende Suspense stehen im Mittelpunkt. In den 20er Jahren führte Max Reinhardt das Genre des Kammerspiels als Gattungsbegriff für die psychologisch genauen, in intimen Rahmen spielenden Dramen von Henrik Ibsen („Hedda Gabler“, „Die Frau vom Meer“ u. a.) oder August Strindberg („Fräulein Julie“, „Ein Traumspiel“ u. a.) in die deutsche Kulturwelt ein. Siegfried Kracauer übernahm damals diesen Begriff erstmals für die Filme des Drehbuchautors Carl Mayer („Scherben“ von Lupu Pick oder „Der letzte Mann“ von F.W. Murnau) und erweiterte das Genre um den Begriff des „Triebfilmes“, weil aus seiner Perspektive die „seelischen Tiefen“ der wenigen handelnden Protagonisten in den Mittelpunkt der Handlung gestellt wurden. Mit dieser vorwiegend „optischen Manifestation der Seele“ (Lotte Eisner) etablierte sich der Kammerspielfilm bis in die heutigen Tage. Er überzeugt immer noch durch großartige schauspielerische Leistungen und außerordentlichen Kameraarbeiten und einer nachhaltigen Wirkung.

Dies wollen wir anhand ausgewählter Beispiele (z. B.: „Buried – Lebend begraben“ von Rodrigo Cortes, „Venus im Pelz“ oder „Der Tod und das Mädchen“ von Roman Polanski, „Sunset Boulevard“ von Billy Wilder, „127 Hours“ von Danny Boyle oder „Intimacy“ von Patrice Chéreau u.v.a.m.) unter schauspielerischen kameratechnischen Aspekten betrachten. Wir versuchen daraus eine spezifische „Kammerspielästhetik“ herauszuarbeiten.

Also: Ein filmgeschichtlicher Parcours seit den Anfängen des Tonfilms bis in die digitale Welt des neuen realistischen Films heute.

Regie-Kameraübung II

Schauspielführung im szenischen Raum

Fachseminar 5. Semester Diplom I (Regie) und 1. Semester Diplom II (Kamera) und nach individueller Vereinbarung (begrenzte Teilnehmerzahl)

Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00; Erster Termin: 28.10.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

“Acting can be fun. Don’t let it get around.” (S. Meisner)

Eine zweisemestrige Übung mit einer Schauspielerin und einem Schauspieler, im Seminarraum, im Studio und in der Postproduktion. Dabei sind Schnitt und Reflexion des erarbeiteten Materials ebenso wichtige, wie verpflichtende Voraussetzung einer gelungenen Arbeit.

Zweisemestrig bedeutet, dass der gesamte filmische Prozess von der ersten Textuntersuchung mit den Schauspielern über den konstruktiven Diskurs des gedrehten „Übungsmaterials“ bis zum Grading & Mischung des geschnittenen Materials gemeinsam, als Gruppe, besprochen und kritisch hinterfragt wird.

Deswegen werden wir uns zuerst einmal mit den Grundfragen der Schauspielführung beschäftigen, uns den populärsten Schauspieltheorien (z. B. Stanislawski, Strasberg, Bertolt Brecht, Michael Tschechow oder Sanford Meisner) widmen und uns mit dem vorgegebenen Arbeitstext (ein noch nicht näher bestimmtes Drama der Neuzeit) beschäftigen und letztlich die Möglichkeiten des „filmischen Raumes“ genauer untersuchen und planen, bevor wir dann im Studio mit zwei Schauspieler_innen das Theoretische praktisch werden lassen.

Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen Regie und Schauspieler aus? Wie bereite ich mich auf die Arbeit vor? Was ist eine schauspielerische Grundhaltung? Was ist das „need“ eines Charakters? Welche (Handlungs-) Möglichkeiten stehen der Regie zu Verfügung? Welche Rolle hat die Kamera dabei? Wie kommuniziert die „Kamera“ mit dem Schauspieler und der Regisseurin? Fragen, die immer wieder neu zu stellen sind und die „Tools“ der Regie darstellen. Die

künstlerische Umsetzung, also das Werk, liegt jedoch in den Händen des kreativen Ensembles eines Filmteams ...
Unterstützende Literatur (u. a.): „Die Präsenz des Schauspielers“ von Veit Güssow; „Schauspielkunst in Theater und Film – Strasberg, Brecht, Stanislawski“ von Richard Blank; „Erinnerung an Tschechow“ von Wladimir Stanislawski, Dieter Hoffmeier u. a. (Hrsg.); „Truth – Wahrhaftigkeit im Schauspiel“ von Susan Batson und Michael Haneke; „Regie-Theorien“ von Jens Roselt; „Die Kunst der Filmregie“ von David Mamet.

Zehn Tage praktische Übung vom 18. – 28. Januar 2016 (Studio B)
– Ausleihe Technik und Einrichten Studio vom 18.–19. Januar 2016
– Dreh vom 20.–27. Januar 2016 inkl. ein Tag Pause (7 Drehtage)
– Rückbau Studio und Technik-Übergabe an
Regie-Kameraübung III am 28.01.2016

Berlinale Exkursion

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Maximale Teilnehmerzahl: 20

Im Rahmen der Berlinale veranstalten wir kompakte Seminareinheiten mit Vertretern des Festivals und der Filmbranche, die uns Einblicke in eins der größten und wichtigsten Filmfestivals der Welt gewähren. Interessierte können sich ab Anfang Oktober in eine Teilnehmerliste eintragen. Bitte für die Vorbesprechungstermine die Aushänge beachten. Die verbindliche Anmeldung in Form der Akkreditierung erfolgt nach Teilnahme am Vorbereitungstreffen im Dezember 2015.

Hinweis: Jeder Studierende kann sich im Laufe seines Studiums nur einmal über die KHM bei der Berlinale akkreditieren.

Produktion

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 14:00 – 17:00
Erster Termin: 26.10.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Seminar werden die spezifischen Rahmenbedingungen und Produktionsparameter sowie Realisierungsmöglichkeiten eines filmischen Projektes außerhalb und innerhalb der KHM von der Stoffentwicklung bis zur Festivalpremiere theoretisch und praktisch vorgestellt. Es sollen die notwendigen Fachkenntnisse für erfolgreiche Planung und Durchführung des eigenen Projektes vermittelt werden.

In diesem Fachseminar werden deshalb konkrete filmische Projekte der Studierenden in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand (erste Idee, Exposé, Treatment, Drehbuch) im Hinblick auf die Realisierbarkeit geprüft, und unter Berücksichtigung aller relevanten Aspekte diskutiert.

Eine Reihe von praktischen Übungen im Rahmen dieses Seminars sollen einzelne Arbeitsschritte verständlicher und nachvollziehbar machen.

Das Seminar wird parallel zur Stoffentwicklung eine praktische Hilfestellung und Begleitung in der Finanzierungsphase sowie in der Produktionsvorbereitungs- und Drehphase für die individuellen Diplomfilmprojekte der Studierenden leisten.

In den Seminarabschnitten ‚Rechte‘, ‚Casting‘ und ‚Musik‘ werden Gäste zu fachspezifischen Aspekten eingeladen.

Folgende thematischen Schwerpunkte werden bearbeitet:

- Stoffentwicklung – von der Idee bis zum fertigen Drehbuch
- Planung – Produktionsplanung, Drehplan, Postproduktionsplanung
- Casting – Zehn Fragen an den Casting Direktor
- Rechte – eine praktische Anwendung: Urheberrechte, Persönlichkeitsrechte
- Kalkulation – eine nicht unwichtige Frage: was kostet mein Film?

- Finanzierung – und: woher kommt das Geld? Wie stelle ich einen Antrag bei der Filmförderung?
- Musik – wo finde ich die beste Musik für meinen Film?
- Festivals – wann läuft mein Film auf dem Show Case, auf nationalen und internationalen Festivals?
Wie kommt er ins Kino? ins Fernsehen?

Fake (?)

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag 14-täglich 10:00–12:00
Erster Termin: 29.10.2015
Große Witschgasse 9–11, Case, Projektraum der Fotografie

„Aber es ist doch passiert,“ protestierte ich. Gerade das sei das Problem, erklärte er. Es ist passiert und trotzdem nicht wahr.
(Imre Kertész, Liquidation, Frankfurt/Main, 2003)

Gast: Sven Johne

D Film ist Licht

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin: 29.10.2015
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

„Film ist Licht“ setzt sich in Theorie und Praxis mit der Lichtgestaltung als Instrument des Erzählens auseinander. Im Rahmen der Veranstaltung werden wir uns damit beschäftigen, wie sich die Beleuchtungsstile bei Filmen im Laufe der Zeit gewandelt haben und an welcher Stelle das Licht dabei eine essentielle Bedeutung für die Narration erlangt hat. Außerdem werden wir der Frage nachgehen, wie wir das Licht einsetzen können, um eine Atmosphäre zu verdichten, das Licht zu personalisieren und eine besondere Nähe zu den Figuren entstehen zu lassen.

Innerhalb der praktischen Übungen sollen dabei ausdrücklich auch eigene Ansätze und Fragestellungen zur Lichtgestaltung und die Suche nach einem jeweils eigenen Ausdruck, zum Gegenstand des Seminars werden.

HBK – KHM // Ausstellungsprojekt

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Erster Termin: 26.10.2015
Große Witschgasse 9–11, Case, Projektraum der Fotografie
Weitere Termine nach Absprache.

Das Seminar dient der Umsetzung eines gemeinsamen Ausstellungsprojektes mit der Klasse von Corinna Schnitt an der HBK Braunschweig.

Mit den teilnehmenden Studierenden beider Hochschulen wird ein Konzept für die jeweiligen Ausstellungsräume an der KHM und der HBK Braunschweig entwickelt. An beiden Orten wird eine gemeinsame Ausstellung realisiert werden.

Am 26. Oktober 2015 um 11:00 können Studierende der KHM ihre Arbeiten vorstellen, aus denen wir aufgrund begrenzter möglicher Teilnehmerzahl eine Auswahl treffen werden.

Kolloquiale Stoffentwicklung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 14:00–17:00
 Erster Termin: 27.10.2015
 Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20
 Maximale Teilnehmerzahl: 12

Mit Blick auf den Studienabschluss werden in diesem Seminar Spielfilmstoffe, die sich für kurze und mittellange Formate eignen, gesucht und im Diskurs mit der Gruppe weiterentwickelt. Im Zentrum stehen dabei nicht nur die Ausarbeitung von Plot und Charakteren, sondern jeweils auch die Findung eines sprachlichen und filmischen Stils, der Thema, Story und Autorenpersönlichkeit miteinander verbindet.

Mediale Szenografie – digitales Theater und hybrider Aktionsraum

Arbeiten im Labor

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Montag wöchentlich 10:00–13:00
 Erster Termin: 26.10.2015
 Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02
 auch Studio A, Studio B, Aula

Im Rahmen des Fachseminars finden auch Workshops statt.

Das digitale Theater bzw. unser Aktionsraum ist eine Laborsituation zur Entwicklung einer gemeinsamen öffentlichen Aufführung mit verschiedenen individuellen Performances, die, je nach Schwerpunkt und Interessenlage, Video, Tanz und Choreographie, Klang und Sprache, Licht, Aromen, Kinetik und Animation in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen. Die Bühne wird eröffnet.

Während des Sommersemesters wurden bereits erste Konzepte entwickelt. Weitere neue Projekte sind willkommen. Ziel ist die Entwicklung eines künstlerischen Ereignisses, das Ende des Wintersemesters live aufgeführt wird. Bereitschaft zur intensiven Team- und Workshoparbeit ist Voraussetzung.

Durch den Einsatz digitaler Werkzeuge (Motion Capture, Generative Grafik, Licht- und Videoprojektion, Live-Streaming, Sound-Spatialization) steht zusätzlich ein hybrider Aktionsraum für künstlerische Performances zur Verfügung, der den physischen Raum (Installation, Bühne, Atelier und Studio) und den virtuellen Raum (Projektion, Licht, Klang, digitale künstlerische Kommunikation u. a. über das Internet) miteinander in einen (Meta-)Dialog setzt.

Kenntnisse in vvvv oder Max/MSP sind willkommen, aber nicht Voraussetzung.

Zur Orientierung zum Seminarbeginn:
 Heide Hagebölling/Luis Negrón: www.media-scenography.org
 Chunky Move: <http://chunkymove.com.au>

Open-Ended Group/Marc Downie and Paul Kaiser:
<http://openendedgroup.com>

Literatur und Material zu Künstlern und Pionieren:
Myron Krueger, Jaron Lanier, Sherrie Rabinowitz/Kit Galloway,
Otto Piene, Anthony McCall, James Turrell, Jenny Holzer,
Rafael Lozano-Hemmer, Miguel Chevalier, Pablo Valbuena,
Olafur Eliasson, Andreas Fischer, Pierre Berthet, Stahl Stenslie,
Sissel Tolaas. Varnai Gyula

Ein Literaturapparat steht in der Bibliothek zur Verfügung.

Playing with Unity3D

Kompaktseminar
Einwöchiger Workshop mit Gästen.
Filzengraben 8–10, Lab D, 4.03
Datum wird noch bekannt gegeben.

During one-week long activities we, together with a group of teachers and students from the computer science department of Kaunas Technical University, will practically explore Unity3D as a tool for creative projects. Unity or 3D knowledge is not required. Familiarity with and interest in interactive storytelling is preferable.

In Serie

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Montag wöchentlich 18:00–20:00
 Erster Termin: 26.10.2015
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Seit einigen Jahren geht in Deutschland ein Gespenst um im deutschen Feuilleton: Es geht um eine besondere Qualität US-amerikanischer Fernsehserien unterschiedlichster Formate und Genres, die zu Vorbildern des filmischen Erzählens erhoben werden. Nun kann man nichts gegen „The Wire“, „The Sopranos“, „True Detectives“ als Krimi- oder Gangster-Serien oder gegen „Seinfeld“, „Sex and the City“ oder „The Big Bang Theory“ als Comedy sagen, aber sie permanent zugleich als Ausweis dafür zu nehmen, dass die deutsche Serienproduktion so viel schlechter ausfiele, ist nicht nur absurd, sondern zugleich eine Geschichtsfälschung. Besonders in den 1970er- und 1980er Jahren wurden in Deutschland Serien in hoher Qualität produziert, an denen – für viele heute überraschend – viele Autorenfilmer beteiligt waren. Gemeint sind Serien und Mehrteiler wie „Acht Stunden sind kein Tag“ und „Berlin Alexanderplatz“ (Rainer Werner Fassbinder), „Einmal im Leben“ und „Alle Jahre wieder“ (Dieter Wedel), „Rote Erde“ in zwei Staffeln (Klaus Emmerich), „Heimat“ in drei Staffeln (Edgar Reitz), „Der Fahnder“ (Dominik Graf, der in frühen Staffeln an vielen Folgen beteiligt war), „Münchner Geschichten“, „Monaco Franze – der ewige Stenz“, „Kir Royal“ (Helmut Dietl). Sie und noch weitere Entdeckungen wird das Seminar vorstellen und im Kontext der aktuellen Serienangebote bezogen auf Erzählweise, Tempo, Genregeetze, Zuschauerattraktion besprechen. Es wird auch zu erörtern sein, weshalb seit Mitte der 1990er-Jahre die deutsche Serienproduktion sich auf wenige Genres und Erzählformen reduzierte. Und darüber, wieso sich das momentan zu ändern scheint. Das Seminar lädt zu Überraschungen und Entdeckungen ein und verspricht spannende Diskussionen – in Serie.

Montage/Demontage

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 14:00–16:00
 Erster Termin: 27.10.2015
 Filzengraben 2a, Atelier 4a + 4b

Montage/Demontage als Aneinanderreihung heterogener Elemente zur Herstellung eines übergeordneten Sinnzusammenhangs, gleichzeitig als Mittel der Kontrastierung dieser Elemente, die in ihrem Aufeinandertreffen, in ihrer Kombination und zeitlichen Abfolge neue, dem einzelnen Bild nicht inhärente Bedeutungen schaffen.

Am Anfang des Montageprozesses steht die Auswahl aus einer Fülle von Bild-/Ton-Material: Jedes Element wird auf das der Arbeit zugrunde liegende Sujet überprüft in Hinblick auf ein Entstehen von Struktur und Bedeutung.

Das Seminar widmet sich filmischen Arbeiten und Arbeitsweisen, die im Gegensatz stehen zur Funktionalität der klassischen Montage: Wir erproben unterschiedliche Verfahren der Materialbewältigung und untersuchen Stilmittel des Kombinierens von sinnlichen Vielheiten, die dem Ansatz der künstlerischen Montage zugrunde liegen. Wir hinterfragen standardisierte Positionierungen von Blicken und feste Zuschreibungen. Welche Bilder/Töne passen zusammen und warum?

Das Seminar korrespondiert mit dem Fachseminar „Das Prinzip Collage“ von Johannes Wohnseifer; einige Seminar-Termine werden verknüpft.

Gäste: Gerhard Schumm, Susanna Schoenberg, Gerrit Chee-Carus

Exkursion: Japanisches Kulturinstitut Köln

D Exkursion Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Das Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm kurz DOK Leipzig – ist das größte deutsche und eines der führenden internationalen Festivals für künstlerischen Dokumentar- und Animationsfilm.

Die Exkursion lädt Studierende ein das aktuelle internationale Dokumentarfilmschaffen zu erleben und reflektieren.

Die Exkursion richtet sich an Studierende aus dem Hauptstudium, die sich nicht im Diplom befinden und noch nicht auf dem DOK Leipzig waren. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bestandteil der Exkursion ist ein Vorbereitungstreffen am 26. Oktober 2015, 13:00, Peter-Welter-Platz 2, 0.20.

Um die Akkreditierung rechtzeitig zu beantragen, bitte die Teilnahme bis 12. Oktober 2015 bei sklassen@khm.de anmelden.

Mobile Musics

Fachseminar

Mittwoch wöchentlich 14:00–16:00

Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

Smartphones und Tablets sind längst selbstverständlicher Teil des digitalen Alltags geworden, und auch aus der Sound Praxis nicht mehr wegzudenken. Gemeint sind damit aber nicht nur Abspielprogramme, Synthesizer-Apps oder Effektgeräte, sondern auch ortsspezifisch agierende Programme für soundwalks etc. (Stichwort „geotagging“) und Spiele mit einem Anteil an generativer/reaktiver Musik (Stichwort „procedural audio“). Im Seminar werden verschiedene Strategien von „mobile musics“ untersucht und auf der Basis der open source Softwares „Pure Data“ bzw. „MobMuPlat“ eigene Apps entwickelt. (Android und iOS). Keine Programmierkenntnisse erforderlich. Seminarsprachen sind Deutsch und Englisch.

Quellen:

Pure Data: <http://msp.ucsd.edu/software.html>

MobMuPlat: <http://www.mobmuplat.com>

D Animation Projektkolloquium

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 29.10.2015
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In diesem Forum werden Projekte aus allen Bereichen der Animation vorgestellt und besprochen. Die Student_innen sind aufgefordert, in bestimmten Zeitabschnitten, den jeweiligen Entwicklungsstand ihrer Projekte vom Konzept bis zur abgeschlossenen Produktion zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Ergänzend werden historische und aktuelle Animationsfilme gezeigt, um die Studierenden mit verschiedenen Produktionsverfahren und künstlerischen Gestaltungsmitteln vertraut zu machen. Die Beispiele werden möglichst so gewählt, dass ein direkter Bezug zu den aktuellen Arbeiten der Studierenden hergestellt werden kann.

D Freies Zeichnen

Fachseminar
Donnerstag wöchentlich 17:00–19:00
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Studium des menschlichen Körpers in stillen Posen und in Bewegung stehen im Vordergrund. Das Seminar ist für Studierende aller Fachrichtungen offen, Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Zeichnung ist einer der schnellsten und direktesten Wege, sich auszudrücken, neben Sprache und Gesten (Tanz). Es schult die genaue Beobachtung, und den Studierenden wird ein Werkzeug in die Hand gegeben, Dinge visuell zu formulieren, von der ersten Notation bis zur ausgearbeiteten Zeichnung und zur gezeichneten Bewegung.

urban stage ff.

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 14:00–16:00
 Erster Termin: 27.10.2015
 „Flexzone“, Pipinstraße 16

„urban stage“ untersucht seit 2007 kontinuierlich in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Folien und soziopolitischen Strukturen. Leerstand und architektonische Fülle, Non-sites und institutionelle Rahmenbedingungen werden analysiert und neu beschrieben. Künstlerische Intervention sowie Aspekte des Performativen sollen methodisch zur Anwendung kommen. Projektideen werden auf der Seminarplattform entwickelt und in konkreten Ausstellungsprojekten und Kooperationen umgesetzt, u. a. zusammen mit dem „studio for artistic research“, Düsseldorf, zum Thema von Bild und Dispositiv, Zeigen und Diskurs.

Eine kontinuierliche Besprechung einzelner studentischer Projekte findet ebenfalls statt.

Mit dem ‚Archiv.Komplex‘ realisiert das Seminar eine ‚nachbarschaftliche‘ Kooperation zur Fragestellung des künstlerischen und politischen Umgangs mit aktueller Zeitgeschichte am Beispiel der Einsturzstelle des Stadtarchivs für Winter 2015/16, siehe auch <http://www.archivkomplex.de>

Über insgesamt drei Semester ist eine Zusammenarbeit mit dem ‚Lessing Festival 2016‘ in Wolfenbüttel geplant, dabei soll in einem Lab_format untersucht werden, wie die ‚aufklärerische‘ Haltung Lessings auf die aktuellen Fragen aus den medialen Künsten übertragende Kräfte entwickeln kann.

Sprechstunde nur nach Vereinbarung:
 mk2@mischakuball.com

Projektassistenten:
 Bastian Hoffmann <bastihoffmann@googlemail.com>
 Sören Siebel <info@soerensiebel.com>

Offen für Kunstmanagement/CIAM.

Projektentwicklungskolloquium

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag wöchentlich 10:00–12:00
 Erster Termin: 29.10.2015
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an die Studierenden des Diplomstudiengangs II und bezieht sich auf die Projekte, mit denen sie an der KHM aufgenommen wurden, und die sie in absehbarer Zeit zu Drehbüchern/Filmen entwickeln wollen.

Es sind aber auch andere Studierende des Hauptstudiums willkommen, die ein Projekt mitbringen, das sie mit den Kommiliton_innen und der betreuenden Professorin des Kolloquiums besprechen und auf diesem Wege weiterentwickeln wollen. Auch Studierende, die selber keine Drehbücher schreiben wollen, z. B. solche, die sich auf Kamera konzentrieren, sind willkommen. Eines der Ziele wäre es, dass die Studierenden in diesem Kolloquium schnell ihre Kommiliton_innen für die spätere gemeinsame Arbeit kennen lernen können, was die Hauptvoraussetzung für die Realisierung der Filmprojekte an unserer Schule ist.

Trau schau wem

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 26.10.2015
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar wird fortgesetzt und bleibt sich gleich: Ein Ort der Reflexion eigener dokumentarischer Praxen im Haupt- und im Diplom II-Studium. Ideen werden gesammelt (und Verfahren zur ihrer Entwicklung geübt) und diskutiert. Erste Schritte der Stoffentwicklung erprobt. An Formulierungen von Konzepten, Kalkulationen und Förderanträgen gearbeitet. Fragen der Team-Arbeit wie des autonomen Selbstdrehs erörtert. Rechtliche Probleme behandelt und gelöst. Über die Vorbereitung und die ersten Schritte der Montage gesprochen. Zur Ergänzung werden Filme gezeigt, die mit den Projekten der Teilnehmer_innen und Teilnehmer inhaltlich oder formal zu tun haben. Dokumentarische Werkstatt und Kolloquium in einem. Offen für alle im Haupt- und im Diplom2-Studium. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Science Kitchen

afk (away from keyboard: Games und Modifikationen)

Fachseminar
Unregelmäßige Reihe, nach Ankündigung Montags ab 18:00,
Filzengraben 8–10, 0.2.
Newsletteranmeldung sciencekitchen@khm.de

Mods, Conversions, FOV, Models, Textures, LOD, Meshes, GUI,
Sounds, Plugins, Patches, Load Order Optimization, CTD.

Game ist Medium, Wissenschaftsgegenstand,
Wirklichkeitskonstruktion, Ästhetik, Kunst, Spiel.

Sind wir unsere eigenen Avatare?

D Regie III

Hotel Astrid, Berlin 30
1958–1969

Regie Kamera Fachseminar
Mittwoch 14-täglich 14:00–17:00
Erster Termin: 04.11.2015
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Die „kleine“ Geschichte trifft die „große“: ein Hotelzimmer in Tiergarten vor und nach dem Bau der Berliner Mauer. Ein Versuch, einen sogenannten 60er Jahre Kostümfilm zu realisieren.

Der Drehbuchentwicklung geht eine sorgfältige Recherche zum historischen Ergebnisse in Berlin zwischen 1958 und 1969 voraus. Zudem werden wir uns mit Raumgestaltung und Verhältnis von Innenraum und Außenraum oder privater und öffentlicher Raum beschäftigen.

In der Regie III entwickeln die Regisseure ihre eigenen Geschichten, die sie dann in den gebauten Hotelzimmer drehen. Die einzelnen Episoden werden zu einem Film von ca. 45 min Länge montiert.

Das Team wird aus professionellen Mitarbeitern bestehen, (Ausstattung, Kostüm, Produktion, Ton, Maske) damit die Regisseure/innen sich auf ihre wesentliche Aufgabe konzentrieren können: Regie zu führen.

Teilnehmeranzahl beschränkt auf max. sieben Personen für Regie und sieben Personen für Kamera, ab 7. Semester Diplom I und 3. Semester Diplom II

Dreh: Ende Januar, Anfang Februar im Studio B, Kamera Alexa.
Technikübernahme am 28.01. im Studio B (wichtig für die Ausleihe)
Ausleihe am 29.01.

Einrichten Studio Technik und Deko 29.01. - 31.01.2016
Dreh vom 01.02. - max. 08.02. incl. ein Tag Pause (6-7 DT)
Rückgabe Technik und Rückbau Studio 09.-10.02.2016

D Public Feelings

Fachseminar, Textlektüre und Materialsichtung
Montag wöchentlich 16:00–18:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Kulturwissenschaftliche, queer-feministische Theoretikerinnen wie Sara Ahmed, Lauren Berlant, Ann Cvetkovich und Heather Love, analysieren affektive Zustände wie Depression und allgemeines Sich-schlecht-Fühlen im Zusammenhang mit neoliberalen Arbeits- und Lebensverhältnissen, mit Trans- und Homophobie, Sexismus sowie mit postkolonialen Hierarchien und Rassismen als Public Feelings. Sie verfolgen dabei ein Theoriekonzept, das aus dem Zusammenspiel von Aktivismus, Kunst und Wissenschaft heraus entsteht. Aus einer Public Feelings-Perspektive geht es darum, individuell erlebte Gefühle als historisch, kollektiv und politisch zu verstehen, wie etwa nach dem affektiven Erbe von Kolonialisierung und Migration zu fragen, insbesondere in Hinblick darauf, wie sich dieses im alltäglichen Erleben niederschlägt.

Ergänzend zu der Lektüre der grundlegenden Public Feelings-Texte werden zeitgenössische, insbesondere experimentelle Video- und Film-Arbeiten hinzugezogen, die sich mit ihren Bildern und Erzählweisen einer Politisierung des Sich-schlecht-Fühlens verschrieben haben und auf die dort angebotenen Analysen hin diskutiert.

Die Veranstaltung bietet die Grundlage, um gemeinsam ein hiesiges wissenschaftlich-künstlerisches Public Feelings-Labor zu entwickeln und Formen künstlerischer Auseinandersetzungen mit dem Politischen von Gefühlen zu entwerfen.

Literatur (Auswahl)

- Sara Ahmed: *The Promise of Happiness*, Duke UP, 2010
- Lauren Berlant: *Cruel Optimism*, Duke UP, 2011
- Ann Cvetkovich: *Depression, A Public Feeling*, Duke UP, 2012
- Heather Love: *Feeling Backward. Loss and the Politics of Queer History*, Harvard UP, 2007
- José Muñoz: *Disidentifications, Queers of Color and the Performance of Politics*, Minneapolis, 1999

Dokumentarisch Arbeiten

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag 14-täglich 17:00–19:00
Erster Termin: 26.10.2015
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Die dokumentarische Arbeit stellt in Drehsituationen sowohl für die Regie, als auch für die Bildgestalter eine besondere Herausforderung dar. Es gibt immer wieder Situationen, die wir in Dokumentarfilmen sehen, in denen wir uns fragen, wie konnte diese Szene so entstehen? Was braucht es dafür, wie gewinnt man das Vertrauen der Protagonisten, wie kann die Kamera sich in schwierigen Situationen verhalten?

Es gibt natürlich kein Rezept, aber viele gute Beispiele, wie etwas sehr Besonderes entstehen können. Dem wollen wir nachgehen und individuelle Wege der dokumentarischen Arbeit damit eröffnen.

Exkursion Camerimage

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

In dem kleinen aber feinen Ort Bydgoszcz (Bromberg) in Polen, findet einmal im Jahr das gröſste Kamerafestival der Welt statt. Hier werden die Filme besonders unter der Qualität, der Kunst der Bildgestaltung betrachtet und gewürdigt. Hier treffen sich die international renommiertesten DOPs, tauschen sich mit ihren Arbeiten aus und lassen in Workshops die Nachwuchstalente an ihrem Wissen teilhaben. Hier wird bis tief in die Nacht diskutiert, hier werden neuste Entwicklungen im Kamerabereich vorgestellt.

Die Camerimage findet vom 16.–21. November 2015 statt. Die Exkursion ist für die Studierenden im Hauptstudium, die sich in besonderer Form mit der Bildgestaltung auseinandersetzen.

D Freaks

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Mittwoch wöchentlich 17:00–19:00
 Erster Termin: 28.10.2015
 Filzengraben 2a, Atelier 4a

Der experimentelle Film und das Underground-Kino haben sich oft in einem Rückbezug auf die anarchische und subversive Qualität des frühen Kinos neu belebt. Dieses wiederum hat Impulse aus den Freak Shows des 19. Jahrhunderts bezogen, Zurschaustellungen deformierter, oft als „monströs“ beworbener Körper. Die Transgression, die die Konfrontation mit dem unperfekten Körper bedeutet, erfahren wir im Werk von Tod Browning: Er führt uns die Handicaps unserer normativen Sicht vor Augen, die kulturelle Konstruiertheit einer auf binären Differenzmodellen beruhenden Ordnung. Von Brownings titelgebendem Film „Freaks“ (1932) ausgehend, durchstreifen wir die Kulturgeschichte nach Beispielen einer künstlerischen Auseinandersetzung mit körperlicher und geistiger Devianz.

Künstler: Diane Arbus, Tod Browning, Chris Cunningham, Anja Dornieden & Juan David González, Luke Fowler, Werner Herzog, Mike Hoolboom, Harmony Korine, Elfi Mikesch, Anne Charlotte Robertson, Christoph Schlingensiefel, Werner Schroeter, Javier Telléz, Frederick Wiseman u.a.

Gäste: Inke Arns, Lars Nowak, Karin Harrasser

Literatur:

- Sarah Dellmann: Widerspenstige Körper
- Michel Foucault: Die Anormalen
- Karin Harrasser: Körper 2.0
- Lars Nowak: Deformation und Transdifferenz
- David J. Skal & Elias Savada: Dark Carnival
- Birgit Stammberger: Monster und Freaks
- Jack Stevenson: Tod Brownings Freaks
- Jules Sturm: Bodies We Fail

Literarische Praxis

Vom ersten Kritzeln zum Bau eines Werks

Freitag 14-täglich 16:00–18:00
 30. Oktober, 13. und 27. November, 11. Dezember 2015,
 08. und 22. Januar, 05. Februar 2016.
 Filzengraben 2, Aula
 Offen für Gäste

Das Seminar untersucht anhand eines breiten Spektrums von Manuskripten und eher versteckten Dokumenten Entstehungsprozesse literarischer Werke von bekannten Autoren. Leitend ist dabei der Blick in die schriftstellerische Werkstatt und die Frage danach, wie die oft täglichen Formationen des Schreibens (Notate, Skizzen, Tagebuch, Briefe etc.) allmählich so ineinander greifen, dass sich Strategien und Konturen eines übergeordneten Werkbaus abzeichnen.

Im Lauf der Untersuchungen werden dabei unterschiedliche Schreibprofile erkennbar werden, die sich bereits in der Wahl jener literarischen Gattungen andeuten, die ein Autor jeweils für sich entdeckt. Solche Schreibprofile werden oft über Jahrzehnte weiterentwickelt und ausgeformt, in einer unendlichen Folge von Variationen einer bestimmten Psycho-Struktur des Schreibens. Die Lektüre der Werkstätten und die Analyse der Schreibprofile könnten dazu beitragen, die Sensibilität der Teilnehmer für ihr eigenes Schreiben zu erhöhen und Einsichten in dessen jeweils individuelle Strukturen und Voraussetzungen zu entwickeln.

Wurzelbehandlung II

Filmfotografie im geteilten Nachkriegsdeutschland

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Mittwoch 14-täglich 14:00–17:00

Erster Termin: 28.10.2015

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Der Unterschied der Filmsprachen, die sich in den deutschen Besatzungszonen, später zwei Staaten zwischen 1945 und 1989 entwickelten, ist immens. Die in zwei verschiedenen ideologischen Systemen formulierten Absichten, primär Geld oder Propaganda zu schaffen, führen in beiden Ländern auch zu Tabus und Beschränkungen: Mit diesem selbst geschaffenen Unglück, lernt man umzugehen, oder besser: Es zu umgehen. Wozu führt das?

In der BRD zu 1968, dem Bildungsauftrag des Fernsehens, dem deutschen Autorenfilm und der dezentralen Filmförderung.

In der DDR zur DEFA und dem Propaganda-Fernsehen, dem antifaschistischen, später auch antidiktatorischen Film und der Flucht in Bilder, wie in jeder zensierten Kunst.

- Was kann der Deutsche Film nach der Wiedervereinigung mit diesen Wurzeln anfangen?
- Gibt es eine Chance auf Erfolg in einer anglo-amerikanisch dominierten Filmwirtschaft?
- Was sind deren Erfolgsmuster und warum können wir sie nicht kopieren?
- Woher kommt die Quote? Wie gehen wir heute in der Filmproduktion damit um?
- Können sich Kameraleute heute noch auf die Technik zurück ziehen? 2.8 im Zimmer stimmt immer?
- Wichtige Fragen zur eigenen Standortbestimmung, ermittelt anhand ganz konkreter Gestaltungsmittel in ihrem filmhistorischen Kontext.

Kunst im Dokumentar-Film

Fachseminar mit Kameraübung

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin: 29.10.2015

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Bildende Künstler lassen sich nur ungern bei der Arbeit mit der Kamera beobachten. Ein Atelier ist ein geschlossener Raum, der ein Geheimnis birgt. Wenn es einem/r Filmemacher_in gelingt, dennoch die Schwelle zu überwinden, bleibt es meist ein Kampf, wer die Regie beim filmischen Werk führt. Das ist nur einer der vielen Konflikte, die bei filmischer Herangehensweise an Kunst auftreten.

Im 25. Jubiläumsjahr der KHM – der einzigen Kunsthochschule für Medien – widmen wir uns bewusst diesem Spagat zwischen Kunst und Film. Wie unterscheiden und überschneiden sich die Genres? Welche narrativen Möglichkeiten gibt es, die meist statische Kunst zu inszenieren? Wie findet man eine passende Künstlerische Handschrift, um die Arbeit des Künstlers erlebbar zu machen? Welche Künstlerbilder werden vermittelt? Welche Chancen bieten Museen und Internet für neue Verbreitungswege für Filme über Kunst? Wie sieht es mit Kunst im Fernsehen aus?

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir eine gemeinsame Exkursion ins Bonner Kunstmuseum unternehmen, wo im Herbst die Ausstellung „Telegen“ sich mit Kunst und Fernsehen befasst. Wir werden im Lauf des Seminars zahlreiche Filmbeispiele anschauen und besprechen und jede_r soll als Übung ein Konzept zu einem/r Künstler_in, der/die an der KHM studiert(e) oder lehrt(e) erarbeiten und in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit realisieren.

Als Vorbereitung auf das Seminar möchten wir auf das Symposium der Dokumentarfilminitiative (dfi) hinweisen, welches am 8. und 9. Oktober 2015 im Filmforum NRW Köln zum Thema „Das dokumentarische Portrait // Annäherungen, Widersprüche, state of the art“ stattfindet. <http://www.dokumentarfilminitiative.de>

Arbeit mit Schauspielern II

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
10:30–18:00
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A
Maximal acht Teilnehmer_innen.

Fast alle Probleme des Schauspielers haben etwas mit Anspannung, mit Befangenheit zu tun. Wie entsteht diese Anspannung? Wie kann der Regisseur dem Schauspieler im Moment des Drehens diese Anspannung nehmen? Verliert der Schauspieler seine Befangenheit, lebt er im Augenblick, ist er entspannt, selbstsicher und hellwach, reagiert spontan und gleichzeitig kontrolliert auf die Welt um ihn herum. Dieses „Alleinsein in der Öffentlichkeit“ bewirkt die kaum merklichen, subtilen Veränderungen des Ausdrucks.

Was kann die Regie tun, um dem Schauspieler diesen Zustand zu ermöglichen, was tun, wenn der Schauspieler nicht das tut, was die Regie sich vorgestellt hat? Was ist der Unterschied zwischen ergebnisorientierter und einer Regie, die die Arbeit mit dem Schauspieler als Prozess mit eigenen Gesetzmäßigkeiten begreift? Wie kann man dem Schauspieler ein absolut zuverlässiger Spiegel sein? In der szenischen Arbeit mit Schauspielern werden wir diese Fragen praktisch umsetzen. In der Vorbereitung für dieses Seminar werden von den Studierenden Szenen erarbeitet und es wird gemeinsam ein Casting durchgeführt.

Probenarbeit

Fachseminar Hauptstudium
Montag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 26.10.2015
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A
Maximal zehn Teilnehmer_innen.

„Für den Schauspieler gilt es eine Rolleninterpretation zu finden, die sein geistiges Interesse genügend fesselt, um die Rolle zu spielen, ohne sich der eigenen Person bewusst zu sein.“
(Jack Nicholson)

Diese Rolleninterpretation gemeinsam zu finden, ist Teil der Probenarbeit. Eine starke Interpretation oder Vision der Regisseure, wie der oder die Schauspieler_in diese Figur verkörpern könnte, ist Anfang dieser gemeinsamen Suche. Dabei ist es wichtig zwischen Regie und Schauspielern Vertrauen aufzubauen, ihnen ein zuverlässiger Spiegel zu sein, damit sie sich auf ihre Arbeit konzentrieren können.

Für die Student_innen bedeutet es auch, zu lernen, wahrzunehmen, ob ein Schauspieler authentisch ist oder nicht.

Anhand vorgegebener Texte werden wir die Inszenierungs- und Probenideen in der Gruppe vorbesprechen, jede/r Student_in wird anschließend mit zwei Schauspielern die Szene erarbeiten und probieren.

Aufbauend auf das Seminar „Arbeit mit Schauspielern II“ richtet sich dieses Seminar an die Studierenden im siebten Semester.

Voranmeldung bitte per Mail bis 10. Oktober an:
rudolph@khm.de und christina.ebelt@khm.de

Up in the Air

Surveillant Architectures Multimedia Performance

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin: 28.10.2015

Filzengraben 2a, Atelier 2

The rise of consumer-grade drones brought an avalanche of bird's eye view footage into everyday media. A formerly privileged view has been made available to the masses, extending into airspace one of the core principles of the Internet: Transparency goes both ways. „Technology magnifies power in both directions“ (Bruce Schneier).

We quickly become habituated to seeing ourselves from an overhead perspective, and we start thinking about our gendered bodies as figures on a grid. The view from above is inseparable from its use for mapping (with the utilitarian, market and military implications that this carries). As more and more of modernity and surveillance goes from liquid (Zygmunt Bauman/David Lyon) to vaporous (uncertainty/ The Cloud), we get used to the idea that there is activity overhead, looking down on us. While it is entirely possible that this isn't new at all, and just an update of the old fashioned all seeing eye of god, the disconnect of the fixed position of the controlling body and its multiple, mobile, remote controlled viewpoints is central to the argument.

The seminar ends with the showing of final projects.

Event: Women Under Surveillance Symposium, December 1 and 2

Workshop: drone workshop

Field trip: Global Control and Censorship, ZKM Karlsruhe

Invited speakers: Prof. Beate Gütschow, Prof. Dr. Peter Bexte

Recommended literature:

- welt[stadt]raum. Mediale Inszenierungen, hg. von Annett Zinsmeister, Bielefeld: transcript 2008, S. 53–65
- James Bridle: booktwo.org/ see also: The Right to Flight/ <http://right-to-flight.com/>
- Zygmunt Bauman/David Lyon: Liquid Surveillance: A Conversation (en)/Daten, Drohnen, Disziplin, Liquid Surveillance – ein Gespräch über flüchtige Überwachung (de)
- Rachel E. Dubrofsky (ed.): Feminist Surveillance Studies, Duke University Press, 2015

Tanzfilm

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Freitag 14-täglich 10:00–13:00

Erster Termin: 06.11.2015

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Von Fred Astaire bis John Travolta, von Doku bis Musical, von Bollywood bis Hollywood, von Dirty Dancing bis Pina 3D. Im Seminar wollen wir die verschiedenen Formen des Tanzfilms erforschen sowie Formate für Web und TV entwickeln und erproben, in denen der Tanz im Mittelpunkt steht. Abschluss des Seminars wird voraussichtlich ein Workshop im Tanzhaus NRW mit internationalen Choreografen und Tänzern sein.

D Das erste Projekt

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag 14-täglich 10:00–13:00
 Erster Termin: 27.10.2015
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das erste Projekt – eine folgenschwere Entscheidung?

Ein Seminar zur Ideenfindung und Stoffentwicklung möchte den Prozess hin zum ersten Projekt begleiten. Wie finde ich heraus, ob meine Idee etwas taugt? Wie wird aus der Idee ein Film? Wie finde ich mein Thema? Wie komme ich zu einer Entscheidung über dessen Umsetzung?

Was kommt nach der KHM?

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag 14-täglich 14:00–17:00
 Erster Termin: 29.10.2015
 Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Wie finde ich die „richtigen“ Partner für meinen Film? Wie stelle ich mich und mein Filmprojekt einer Produzentin, einem Redakteur und einem Verleih vor? Was tut ein Produzent für mich? Wie sieht mein Vertrag mit diesem aus? Wer fördert was? Das Seminar gibt Einblicke in die Praxis des Filmemachens außerhalb der KHM und setzt sich zum Ziel, die Studierenden mit Kolleginnen aus der Branche in Kontakt zu bringen.

Teilnahmeberechtigt sind Studierende mit einem Diplom- und/oder Debütprojekt.

Unsite Temporalities – 7 Hours Sleep?

Fachseminar
 Dienstag wöchentlich 14:00–16:00
 Erster Termin: 27.10.2015
 Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

Unter Mitwirkung von Sebastian Thewes

Sollte, wer sich an den Rand der Nacht begibt, gegen deren Schwarz (“et sic in infinitum” /Robert Fludd) gewappnet sein oder vielmehr darin der Buntheit von Leere nachspüren? Perspektivenwechsel, Positionsverschiebungen – inmitten ruhelosen Tumults die Nullzonen identifizieren; Tempovariablen, Speedflux –anhaltend strömende Mikromomente stoppen, verzögern, ausdehnen – “record the sound that is keeping you awake” (Assignment #58, M. July/H. Fletcher) – wie wir alle wissen, lässt Pfeifen in der Nacht die Engel weinen! (trad.)

Comme de longs échos qui de loin se confondent
 dans un ténébreuse et profonde unité,
 vaste comme la nuit et comme la clarté,
 les parfumes, les couleurs et les sons se répondent. (C.B.)

Zwielicht/Kippfiguren/Circadiane Rhythmik/Sleepless Ears/
 Time Lag – Time Lapse/Sonische Meme/Frequenzwahn/Burst/
 Lange Dauern/Randzonen/Feinstimmung/Schalltot / Levels Beyond
 Undo/Threshold Offsets/Ohrensauen | Aggregatzustände/
 Black Noise/Ghost Notes – Pt. 3

“Silence, you know, is something that can’ t be censored.
 And there are circumstances in which silence becomes subversive.
 That’ s why they fill it with noise all the time.” (J.B.)

D Haben Sie heute schon einen Film von einer Frau gesehen?

Frauen in der Filmgeschichte

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin: 28.10.2015
Filzengraben 2, Aula

Nie haben so viele Frauen erfolgreich Filme gemacht wie in den ersten zwei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Sie waren Regisseurinnen, Kamerafrauen, Produzentinnen. Mit Beginn des Studiosystems Ende der 1920er Jahre verschwanden sie beinahe aus der Filmgeschichte, obwohl es sie immer gab und gibt. Ich stelle Filmemacherinnen von den Anfängen des Kinos bis in die Gegenwart vor. Wie verlaufen ihre Karrieren, wo tauchen sie auf, wann tauchen sie unter? In welchen Kontexten entstehen die Werke? Gibt es einen „weiblichen Blick“?

1979 gründete sich in Deutschland der „Verband der Filmarbeiterinnen“, um die Bedingungen für Frauen in der Filmbranche zu reformieren. Der Verband initiierte und unterstützte viele filmpolitische Aktivitäten, z. B. 1987 eine Verfassungsklage gegen das Filmförderungsgesetz.

Nie wurden so viele Regisseurinnen ausgebildet wie heute, an ihren Chancen, in der Branche Fuß zu fassen, hat sich wenig verändert.

2014 trat eine neue Initiative unter dem Namen „Pro Quote Regie“ mit aktuellen Zahlen über die Beschäftigungssituation von Regisseurinnen in Deutschland an die Öffentlichkeit. Die Zahlen lösten einen Sturm bei Sendern, Förderern und in der Politik aus. Diese Diskussion werden wir kritisch beleuchten, viele Reformideen stehen im Raum.

Was könnte das für die Perspektive der heutigen Regie-Studierenden bedeuten?

Ergänzend zu diesem Seminar gibt es den Workshop „Skills“.

D Skills

Kompaktseminar

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Termin: 7./8. November 2015 und 12./13. Dezember 2015

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Maximal 12 Teilnehmer_innen

Ergänzend zu dem Seminar „Haben Sie heute schon einen Film von einer Frau gesehen?“ werde ich einen Workshop mit der KHM-Absolventin Julia Bossert anbieten.

Julia Bossert hat ihre Erfahrungen aus fünf Jahren nach der KHM in eine spannende praktische Form gegossen. Neben dem unabdingbaren Wissen, das man braucht, um für die eigenen Projekte zu kämpfen, erforschen wir in Rollenspielen Gesprächssituationen zwischen Regie und Produktion/Regie und Redaktion.

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 14:00–16:00
 Erster Termin: 27.10.2015
 Filzengraben 18–24, Labor Medialer Raum, 0.17

Walkabout, wandering, the tradition of the Peripatetic philosophy, promenade architecturale, the Situationist's dérive, Promenadologie (Spaziergangswissenschaft) – all refer to walking as a creative practice.

The seminar addresses the (politics of) walking and the perception of the land- and cityscape. Walking is implemented as an enhancer of creativity and as an artistic research method.

Time-based spatial notations are investigated and tested. Traditional techniques used in cartography, as for example the historical „itineraries“ and „portulans“ as well as contemporary instruments as GPS, remote sensing, ground observation techniques and tracking and sensing systems are examined.

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 17:00–19:00. Erster Termin: 27.10.2015
 Filzengraben 18–24, Labor Medialer Raum, 0.17

The seminar researches and develops models for spaces dedicated to artistic development. These spaces include the traditional Academy of Arts as well as mobile hubs, such as the ‚floating art experiment‘ Reboot (<http://www.khm.de/~reboot/>). It also compares traditional (closed) research environments with the upcoming open innovation platforms. The seminar focuses therefore on micro-formats that embed artistic research in urban reality, such as the ‚mobile media platform-tricycle‘. The research also includes in-between-spaces as collaborative environments that enable the interaction between the (lonely) artist and an active audience.

Theoretical research and analysis is combined with synthetic artistic methods, such as (re-)modeling the considered/ researched spaces. The method of „model making“ is studied and practiced. The seminar therefore researches examples of conceptual model making (as methods for building artistic ‚metaworlds‘ as abstract materializations of ideas) from the field of architecture such, as Constant's (Nieuwenhuys) „New Babylon“ or Yona Friedman's „Mobile Architectures“. It also researches „model making“ in different fields: in art, architecture and urbanism, in science and theory ...

The seminar develops models of hybrid spaces that support artistic development.

Das Prinzip Collage

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin: 29.10.2015
Filzengraben 2a, Atelier 1

Die Collage als Technik der Bildenden Kunst entwickelte sich im frühen 20. Jahrhundert. Damit ist sie ein verhältnismäßig junges Medium, das heute in weiterentwickelter Form selbstverständlich eingesetzt wird. Ob in der Kunst, in filmischen Montagen von Christian Marclay, in der Literatur bei William S. Burroughs oder Walter Kempowski oder als Sampling speziell im Hip Hop.

Um 1912 begannen Georges Braque, Juan Gris und Pablo Picasso Zeitungsausschnitte und reale Gegenstände auf die Leinwand zu kleben und die Grenzen zwischen realem und gemaltem Gegenstand aufzuheben. Nur wenige Jahre später wurde die Collage im Dadaismus bereits als neue künstlerische Ausdrucksform verwendet und experimentell weiterentwickelt. Fotofragmente, Texte, Ausschnitte und grafische Elemente wurden nun in einem zufällig und chaotisch anmutenden Stil vermischt. Das Werk erschien nicht mehr als Einheit, gleichzeitig wurde das Konstruktionsprinzip zu einem bestimmenden Element der Arbeit.

Im Seminar soll hier auf die Collagen von Max Ernst, Kurt Schwitters und Hannah Höch eingegangen werden. In den 1920er-Jahren entwickelt John Heartfield seine Version der fotografischen Montage, die ebenfalls auf dem Prinzip der Collage beruht, aber eine direkt politisch, agitatorische Richtung verfolgt und das Prinzip damit inhaltlich erweiterte.

Eine kleinformatige Collage von Richard Hamilton mit dem Titel „Just what is it that makes today's homes so different, so appealing?“ (1956) kann als wichtiger Einfluss und Wegweiser der Pop Art gesehen werden. Auch in seinen späteren Arbeiten wird Richard Hamilton immer wieder die Collage als Technik einsetzen. Robert Rauschenberg entwickelt in den 1950er-Jahren seine Combine Paintings, dreidimensionale Collagen oder Assemblagen,

die gemalte Bilder mit realen Objekten kombinierten und die Trennlinien zwischen Malerei und Skulptur verwischten. Im Seminar soll die Rolle der Collage im Situationismus, hier insbesondere die Publikationen „Fin de Copenhague“ (1957) und „Mémoires“ (1959) von Guy Debord und Asger Jorn betrachtet werden. Beide Bücher scheinen bereits zwanzig Jahre vorher die Form der Punk-Ästhetik vorwegzunehmen.

Weitere Künstler_innen, die im Zusammenhang des Seminars behandelt werden sollen, sind El Anatsui, John Bock, Ellen Gallagher, Thomas Hirschhorn, Linder, Wangechi Mutu, Marcel Odenbach, Albert Oehlen, Martha Rosler, John Stezaker und Rosemarie Trockel. Ein Bestandteil des Seminars wird der Besuch des Museum Ludwigs unter besonderer Berücksichtigung des Themas sein.

Außerdem besteht wieder die Möglichkeit von kurzfristigen Kolloquiumsterminen.

Fächerübergreifende Seminare
Zentrum für Internationales Kunstmanagement / CIAM

D

D KHM-Technikeinführung

Montag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin: 26.10.2015
Filzengraben 2, Aula

Erster Termin in der Aula; dort Bekanntgabe des detaillierten
Programms und der verschiedenen Veranstaltungsorte

Diese Veranstaltung führt stark an der Praxis orientiert in die
technischen Möglichkeiten der KHM und in die Bedienung
verschiedener an der KHM vorhandenen technischen
Systeme und Geräte ein. Sie richtet sich an alle Studierenden,
die unabhängig von den Grundlagenseminaren technische
Fähigkeiten erlangen, vertiefen oder wieder auffrischen
wollen. Nach Bekanntgabe des Seminarprogramms können
deshalb ganz gezielt einzelne Veranstaltungen besucht werden,
je nach Neigung, Studienzielen und Notwendigkeiten.

Schwerpunkte im Wintersemester 2015/16 werden die folgenden
Themen sein:

- Ausleihe der KHM
- Kameras, Licht, Tonrecorder und Beamer
- Grundlagen der Szenenaufnahme und Beleuchtung
- Studioeinführung Studio A und Studio B
- Grundlagen und Praxis der Tonaufnahme
- Einführung in die Bildmontage und Bildbearbeitung
- Einführung in die Tonmontage und Tonbearbeitung
(Sounddesign, Mischung etc.)
- Schnitt an den Systemen „Avid Media Composer“, „Final Cut“
und „Premiere“ und Videoprojektionen und deren Architekturen

Grundlagen der Computertechnik, der digitalen Produktion
und insbesondere der digitalen Nachbearbeitung (Grading
etc.) werden Schwerpunkte eines geplanten zweiten Teils der
KHM-Technikeinführung im Sommersemester 2016 sein.

Ansprechpartner: Clemens Kujawski (c.kujawski@khm.de)

D Workflow und Sicherheit am Filmset

„KHM-E-Schein“

Kompaktseminar
Montags, 23.11. und 30.11.2015 jeweils 18.00–22:00
Filzengraben 2, Aula

Dieser Einführungskurs setzt sich mit grundsätzlichen und aktuellen
Fragen der Arbeitsorganisation, der Arbeitsabläufe und der damit
einhergehenden Sicherheitsfragen an Filmset auseinander.
Darüber hinaus geht es um die Einführung in elektrische
Anlagen, die zur Filmherstellung an der KHM benutzt
bzw. benötigt werden. Praxisnah werden Fragen der Statik
beim Einsatz von Grip und beim Einsatz von Beleuchtung
und wesentliche Grundregeln für Transportsicherheit und
der Sicherheit beim Arbeiten in den KHM-Studios und on
location behandelt und zum Teil praktisch erarbeitet.

Die Teilnehmer erhalten den KHM-E-Schein, nach dem
Besuch von insgesamt vier Abendveranstaltungen (2x im
Wintersemester, 2x im Sommersemester). Der KHM-E-Schein
ermöglicht seinem Besitzer (seit seiner Einführung im Januar
2012), die Ausleihe aller Hochspannung führenden Lampen,
Verteiler, Kabel und statisch sensibler Technik der KHM.

Master of Arts „Kunstmanagement“/CIAM

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement CIAM wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Einrichtung der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf.

Der Studiengang ist modular organisiert und setzt sich aus wählbaren Pflichtveranstaltungen, Praxisseminaren, Wahlveranstaltungen und Kompaktseminaren folgender Gebiete zusammen:

- Kunst- und Kulturwissenschaften
- Organisation, Technik und Management
- Finanzen und Wirtschaft
- Recht

Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)

Sitz: Konrad-Adenauer-Ufer 7 – Rheinpalais

Telefon +49 (0)221 912 818–1310

Mail: ciam@hfmt-koeln.de

Das Zentrum bietet Lehrveranstaltungen für Gäste an.
Mehr im Vorlesungsverzeichnis auf www.ciam-koeln.de.

Im laufenden Semester stehen den Studierenden des Studiengangs „Kunstmanagement“ die folgenden Seminare der Kunsthochschule für Medien/Bereich Kunst offen:

- urban stage ff. (Mischa Kuball)
- light (Martina Mrongovius)

Personen und Einrichtungen, Sprechstunden

Fächergruppen-Assistenzen

Fächergruppe Film/Fernsehen

(Fax –124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

- Claudia Löwen (–136; loewen)

Fächergruppe Film//Fernsehen + Kunst

(Fax –357)

Filzengraben 8–10, 3. Obergeschoss

- Maren Mildner (–123; maren)

Fächergruppe Kunst

(Fax –319)

Filzengraben 8–10, 1. Obergeschoss, Raum 1.07

- Evelyn Mund (–115, evelyn)

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

(Fax –230)

Filzengraben 8–10, 2. Obergeschoss, Raum 2.02

- Heidrun Hertell (–130, wissenschaft)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich;
Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Mathias Antlfinger, K: Transmedialer Raum, –340;
hoernerantlfinger, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus,
Sprechstunde donnerstags 10:00–13:00
- Thomas Bauermeister, FF: Dramaturgie, Drehbuch, –224;
bauermeister, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Peter Bexte, KMW: Ästhetik, –355; pbexte, Filzengraben 8–10,
2. OG, Sprechstunde mittwochs 16:00 –18:00
- Dr. Alfred Biolak, FF: Honorarprofessor Fernsehgespräch, Show
- Lars Büchel, FF: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunde n.V., khm@element-e.net
- Phil Collins, K: Videokunst, phil.collins, –314,
Filzengraben 8–10, 1.OG, 1.08,
Sprechstunde Mondays, see list at the office door
- Didi Danquart, FF: Spielfilmregie, dd, Peter-Welter-
Platz 2, EG, Sprechstunde n.V. per mail
- Frank Döhmann, FF: Filmproduktion, f.doehmann, Peter-Welter-
Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Beate Gütschow, K: Künstlerische Fotografie, beate.guetschow,
Filzengraben 8–10, 1.06, Sprechstunden montags 11:00–13:00
bzw. 14:00–16:00, Buchung einer Sprechstunde ist auf dem
Fotoserver möglich

- Ingo Haeb, FF: Drehbuch, Peter-Welter-Platz 2
- Heide Hagebölling-Eisenbeis, K: Video/ Interaktive Dramaturgien, Szenografie, –118; kunst, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunden nach Vereinbarung
- Gebhard Henke, FF: Kreatives Produzieren, Redaktion, gebhard.henke, Sprechstunde n.V.
- Ute Hörner, K: Transmedialer Raum, –371, –340; hoernerantfinger, Große Witschgasse 9–11, EG, Sprechstunde mittwochs 14:00–16:00 und n.V.
- Hans W. Koch, KMW: Klang/MusikGeräusch, hans.w.koch@khm.de, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Raimund Krumme, FF: experimentelle Animation, –123; raimundkrumme@googlemail.com, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde donnerstags 14:00–16:30
- Mischa Kuball, K: Medienkunst, Lichtkunst, –121; mk2@mischakuball.com, Filzengraben 8–10, 1. OG, Sprechstunde nur n.V. unter: mk2@mischakuball.com
- Katrin Laur, FF: Drehbuch, katrin.laur, Peter-Welter-Platz 2, 1.22 Sprechstunden, nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett, dienstags 14:00–18:00
- Dietrich Leder, FF: Dokumentarfilm, fiktionale Formen, Unterhaltung, –142; DietrichLeder, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunden nach Eintrag nach Eintrag Liste Schwarzes Brett
- Zil Lilas, K: 3D Animation, –235; zllilas, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Sophie Maintigneux, FF: Künstlerische Kamera, –129; s.maintigneux, Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Karin Michalski, KMW: Vertretungsprofessur „Medien- und Kulturwissenschaften (Gender)“ Sprechstunden dienstags 13:00 – 15:00 (siehe Liste Flur KMW)
- Matthias Müller, K: Experimenteller Film, –140; mueller, Filzengraben 8–10, 1. OG, Raum 1.01, Sprechstunde nach Listeneintrag
- Dr. Hans Ulrich Reck, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, –236; reck2, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunden n.V. (Vor Anmeldung über elke.malue, –111)
- Sebastian Richter, FF: Künstlerische Kamera, –464; s.richter, Filzengraben 18–24, 1.OG, Raum 1.5, Sprechstunde n.V.
- Dr. Sabine Rollberg, FF: Künstlerische Fernsehformate, Peter-Welter-Platz 2, 1.09, Sprechstunde nach Anmeldung per Mail sabine.rollberg@wdr.de
- Verena Rudolph, FF: Spielfilmregie, Schauspielführung, –120; rudolph, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Julia Scher, K: Multimedia / Performance, –157; juliascher, Filzengraben 8–10, 1.OG, Raum 1.10, Sprechstunde dienstags 13:00–16:00
- Katrin Schlösser, FF: Kreative Film- und Fernsehproduktion, –335; schloesser, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21, Sprechstunde per E-mail
- Thomas Schmitt, FF: Dokumentarfilm, Fernsehessay, –242; Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V., mail@thomasschmitt-film.de, 0221 430–19 98, 0172 256 43 67
- Klaus Schöning, KMW: Honorarprofessor Ars Acustica, –130; finnegan, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.

- Peter Friedrich Stephan, KMW: Theorie und Design der Hypermedien, –336; pstephan, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde nach Anmeldung per E-mail info@peterstephan.org
- Barbara Teufel, FF: Regie, –286; teufel, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Ing. Georg Trogemann, KMW: Experimentelle Informatik, –131; georg, Filzengraben 8–10, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, K: Mediale Raumgestaltung / Hybrid Space, –333; vogelaar, Filzengraben 8–10, 3. OG, 3.02, individuelle Projektbetreuung nach Vereinbarung
- Volker Weicker, FF: Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunden n.V., 0172/5384666
- Johannes Wohnseifer, K: Malerei & Skulptur, info@wohnseifer.com, Filzengraben 2a, Atelier 1, Sprechstunde donnerstags nach Vereinbarung

Künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, Grundlagen Erzählen und Schreiben, –126; andreas, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20, Sprechstunden donnerstags 15:00–17:00 und n.V.
- Olivier Arcioli, K: Grundlagen medialer Gestaltung, –356; olivier, Filzengraben 8–10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde n.V.
- Stéphanie Beaugrand, FF: Experimentelle Animation, –207; stephanieb, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.27, Sprechstunde n.V.
- Dieuwke Boersma, KMW: Medien | Kultur | Gender, –409; d.boersma, Filzengraben 8–10, 2. OG
- Daniel Burkhardt, K: Montage (Experimentalfilm/Videokunst), –451; burkhardt; Filzengraben 8–10, 1.09, Sprechstunde n.V.
- Dr. Konstantin Butz, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, –310; k.butz, Filzengraben 8–10, Raum 2.09
- Valeska Bühner, KMW: Ästhetik, –313; vbuehrer, Filzengraben 8–10, 2. OG, Raum 2.06
- Rüdiger Dill, FF: Produktion und Vertrieb, –152; ruediger.dill
- Christina Ebelt, FF: Drehbuch und Spielfilmregie, –361, christina.ebelt, Peter-Welter-Platz, EG, Sprechstunde n.V.
- Wiebke Elzel, K: Foto, –156; wiebke.elzel, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus 1. OG, Sprechstunden n.V.
- Dr. Ing. Christian Faubel, KMW: Experimentelle Informatik, –325; c.faubel, Filzengraben 8–10, Sprechstunde n.V.

- Carsten Geißler, FF: Kamera, –364; c.geissler, Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Jonas Hansen, K: 3D Animation, –238; hansen, Filzengraben 8–10, 3. OG
- Thomas Hawranke, K, –185; thomas.hawranke, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus, 1. OG
- Daniela Kinateder, K: Montage/Experimentalfilm/Videokunst, –451; kinateder, Filzengraben 8–10, 1.09, Sprechstunde n.V.
- Solveig Klaußen, FF: Filmproduktion / Dokumentarfilm, –150; skllassen, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n. V. per Mail
- Stephanie Sarah Lauke, KMW: Ästhetik, –313; lauke, Filzengraben 8–10, 2. OG, Raum 2.06
- Karin Lingnau, KMW: Experimentelle Informatik, –325; lingnau, Filzengraben 8–10, Sprechstunde n.V.
- Dr. Annela Metzger, sprachliche Strategien in den Künsten, –232; metzger, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.07
- Beate Middeke, FF: Kamera, –466; beate.middeke, Filzengraben 18–24, 1. OG
- Dr. Martina Mrongovius, K: Experimentelle Projektionstechniken, –302; mlm, Filzengraben 8–10, 1. OG, 1.09, Sprechzeiten n.V.
- Luis Negrón van Grieken, K: Video/interaktive Medien/Szenografie, –204; luis, Filzengraben 8–10, 3. OG
- Jens Schillmöller, FF: –138; schillmoeller, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Julia Schwarz, FF: Spielfilmregie/-produktion, –479, julia.schwarz, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunden n.V.
- Christian Sievers, K: Multimedia, Performance, Surveillant Architectures, –144; sievers, Filzengraben 8–10, 1.03, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Dirk Specht, KMW: Musik/Klang/Geräusch, –228; dsp, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Mi You, KMW, –244; m.you, Filzengraben 8–10, 2. OG
- Tobias Yves Zintel, K: Video Art & Performance, tobias.zintel@khm.de, Sprechstunden nach Vereinbarung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Technik

Leiter

- Clemens Kujawski (–237; c.kujawski)

Stellvertretender Leiter

- Winfried Haushalter (–139; haushalter)

Postproduktion

Digitale Medien

- Ewald Hentze (–273; hentze)
- Hans Huber (–149; huber); Gruppensprecher

Film- und Videoschnitt

- Barbara March (–279; barbara)
- Rita Schwarze (–190; rita)

Tontechnik

- Judith Nordbrock (–329; nordbrock)
- Ralf Schipke (–247; schipke)

Informationstechnik

- Clemens Kujawski (–237; c.kujawski) komm. Gruppensprecher

DV-Systembetreuung

- Klaus Genske (–145; klaus)
- Uli Schulz (–309; schulz)

Netz- und Systemadministration

- Michael Bazec (–226; m.bazec)
- Robert O'Kane (–223; okane)

Medien-Systemtechnik

Aula-Präsentationstechnik

- Lutz Mennicken (–256; lutz)

Geräteausleihe

- Harald Haseleu (–246; harald)
- Lars Langen (–125; lars)
- Christian Turner (–243; turner)

Kameratechnik

- Norbert Keerl (–291; norbert)
- Falko Sixel (–246; sixelix)

Video-Systemtechnik

- Gerrit Chee–Caruso (–254; gerrit)
- Winfried Haushalter (–139; haushalter); Gruppensprecher

Werkstätten und Labore

Experimentelle Bildtechnik

- Urs Fries (–162; urs)

Interface-Labor

- Martin Nawrath (–331; nawrath)

Werkstatt

- Bernd Voss (–318; voss)

Fotografie

- Heiko Diekmeier, (–241; heiko)
- Claudia Trekel (–107; ctrekel)

Filmstudios

- Johannes Wieland (–201; wieland)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor, Stellvertretender Rektor

- Prof. Dr. Hans Ulrich Reck
- Prof. Frank Döhmann

Referentin des Rektors

- Dr. Anneka Metzger (–232)

Sekretariat

- Elke Malue (–111)

Kanzlerin

- Dr. Sabine Schulz

Sekretariat

- Ingrid Panne (–212)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Heike Ander (–213)
- Ute Dilger (–330)
- Dr. Juliane Kuhn (–135)
- Daniel Sondermann (–278)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (–126)
- Ruth Weigand (–133)

Zentrale Verwaltung

Kanzlerin, Planung und Organisation

- Dr. Sabine Schulz (Sokr. –212)

Vertretung der Kanzlerin, Finanzen

- Monika Schlüter (–113)

Bau und Liegenschaften, betriebliche Organisation, Wahlen

- Doris Jaeger (–269)

Hausverwaltung/-hautechnik, Gleitzeit, Schadensangelegenheiten

- Sabine Massoth (–315)
- Günter Nink (–287)

Hautechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo–Do 13:00–14:00, Fr 11:00–12:00

- Dieter Steinbach (–221)
- Theodor Kopietz (–151)
- Gerardus de Hond (–151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo–Do 08:00–16:30, Fr 08:00–15:00

- Marietta Thurmes (–267)

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo–Fr 11:00–17:00

- Christof Groos (–161)
- Susanne Ritter (–143)
- Petra Clemens (–372)
- Charlotte Platzer (–372)
- Patricia Kaschuba (–127)
- Kasia Paczesniowska-Renner (–127)
- Christian Turner (–375)

Haushaltsplanung und -überwachung, Budgetierung, Drittmittel

- Mandy Brenneiser (–153)

Beschaffung, Rechnungswesen, Inventarisierung

- Brigitte Kuhl (–114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (–339)

Projekt- und Seminarverwaltung inkl. Beschaffung,
Rechnungswesen und Handkassen

- Claudia Kaura (–263)
- Elke Feist (–127)
- Sherrie-Ann de Sagun-Fischer (–137)

Kosten- und Leistungsrechnung, Berichtswesen

- Janet Schlickum (–146)

Buchungs- und Kassenwesen

- Beatrix Wheeler (–311)
- Martina Niemann (–468)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (–134)

Reisekosten, Exkursionen, Gastvorträge, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (–272)

Hilfskräfte, Fortbildungen, Urlaub/Krankheit, Personalnebengebiete

- Günay Tuncer (–271)

Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon: 0221 20–189 –119

Fax: 0221 20–189 –298

E-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag–Donnerstag 10:00–13:00

Donnerstag 14:00–16:00

Freitags 10:00–13:00 nur für Studierende
der Kunsthochschule für Medien.

Um Anmeldung wird gebeten.

- Claudia Warnecke (–249)
- Christina Hartmann (–119)

Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

- Dr. Juliane Kuhn

Vertreterin

- Beate Middeke

Stabsstelle Diversity, Gendergelegenheiten
und Familienfreundlichkeit

- Petra Wonsowitz

Teammitglieder

Professor_innen

Katrin Laur, Sophie Maintigneux, Julia Scher

Künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiter_innen

Solveig Klaatzen, Beate Middeke

Mitarbeiter_innen Technik und Verwaltung

Elke Feist, Heidrun Hertell, Maren Mildner, Susanne Ritter,
Rita Schwarze, Claudia Trekel, Birgit Trogemann

Studentische Vertreter_innen

Claire Delarber, Berta Valin Escofet, Miriam Gossing, Nele Jeromin,
Jule Lippoldt, Mia Matz, Tina Rietzschel, Marie Zahir

Sprechzeiten: Montags 14:30–16:00

E-mail: gleichstellen@khm.de

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude

Peter-Welter-Platz 2, EG, Raum 0.25

Öffnungszeiten: Montags und mittwochs 10:00 – 16:00

www.gleichstellung.khm.de

Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

■ Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich. Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

E-mail: stupa@khm.rockt.org (erreicht alle Mitglieder)

■ Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“, Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums. Der AStA trifft sich wöchentlich dienstags 17:00, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Dachgeschoss, Raum 410, Telefon 0221 20 189-166,
Fax: 0221 20-189-158 (besser E-mail schreiben!),
E-mail: asta@khm.rockt.org bzw. asta-versicherung@khm.de,
Internet: <http://www.khm.de/asta>

Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus.
Der AStA heißt jeden, der mithelfen will, willkommen und ist immer auf der Suche nach Mithelfern.

■ Megaphon

Das Megaphon ist das zentrale Kommunikationsmittel an der KHM (gleich einem schwarzen Brett) und besteht aus einer großen E-mail-Verteilerliste, in der alle Studenten und auch die Hochschulverantwortlichen eingetragen sind.

Über das Megaphon werden nicht nur wichtige Infos zu Seminaren verbreitet, sondern auch Aushänge und Wahlen bekanntgegeben. Jeder hat die Möglichkeit sich einzutragen unter <http://khm.rockt.org>.

Geräteausleihe

Filzengraben 18–24

Geräterücknahme: Mo–Fr 10:00–12:00

Geräteausgabe: Mo–Do 13:00–16:15, Fr 13:00–15:15

Buchung/Reservierungen: Mo–Do 10:00–11:30 mit Buchungstermin in der Projektorganisation (zentrale Dispo), Peter-Welter-Platz 2

Buchungen werden nur bei Vorlage vollständig ausgefüllter und zweifach unterschriebener Ausleihscheine vorgenommen. Unterschriften von der/dem betreuenden Lehrenden (Prof./KüWi) und der Projektorganisation. Projekte (Hauptstudiumsprojekte 1 und 2 oder Diplom), die Technik-Bedarf haben (auch Postproduktion) müssen in der Techniksitzung geprüft werden. Eine Liste hängt im Projektbüro aus. Bitte einen vollständigen Ausleihschein oder eine aussagekräftige Wunschliste zu diesem Termin mitbringen. Verbrauchsmaterial gibt es nur nach Vorlage eines unterschriebenen Materialscheins mit Projekt oder Seminarnummer. Barzahlungen sind leider nicht möglich. Formulare im Eingangsbereich der Ausleihe (Ausleihschein im Intranet intern – für Studierende – unter downloads)

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih–Equipments:

- Christian Turner (–243)
- Harald Haseleu (–246)
- Lars Langen (–125) für Lichtequipment und Grip
- Theke (–234)

Das für den Kamerastudiengang zur Verfügung stehende Sonderequipment ist diesem Studienfach vorbehalten und kann nur nach Rücksprache mit Prof. Sebastian Richter oder Carsten Geißler gebucht werden.

Die Ausgabe bestimmter Geräte ist nur an Besitzer des KHM-E-Scheins möglich.

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln. Gaststudierende müssen die Entrichtung des Versicherungsbeitrags der AStA-Versicherung nachweisen.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst derzeit ca. 60.000 Titel. Rund 80 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 14 Lese- und Arbeitsplätzen sowie sieben AV-Plätzen genutzt werden. Der Katalog und die Online-Angebote der Bibliothek sind erreichbar unter www.bibliothek.khm.de.

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Telefon 0221 20–189–160, Fax 0221 20–189–109, bibliothek@khm.de

Öffnungszeiten:

– Vorlesungszeit: Mo–Do 10:00–18:00, Fr 10:00–15:00

– Vorlesungsfreie Zeit: Mo–Do 10:00–16:30, Fr 10:00–15:00

Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

Leitung: Birgit Trogemann

AV-Medien: Andrea Lindner

Bücher: Andrea Hempen-Mammes, Thomas Grohmann

Auskunft, Ausleihe: Ursula Büchel, Sebastian Lange

IT-Bibliothekskar: Kai Zander

Neu:

– Süddeutsche Zeitung Campus-Lizenz

– Repository "e-Publications@khm"

„Bibliothek kompakt“: Führungen dienstags 16:00, auf Anfrage

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Das Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln ist projektorientiert. Das Spektrum der studentischen Projekte ist weit: Es entstehen Installationen, Spiel- und Dokumentarfilme, Fotoarbeiten, Videoarbeiten, Webseiten, elektronische Musik, Animationen, Projekte und Aktionen im öffentlichen Raum, Lichtkunst, Computerspiele, Software-Programme, Performances, Drehbücher, Konzepte und viele Mischformen. Die Studierenden realisieren während des Studiums bis zu vier eigene Projekte. Zusätzlich entwickeln sie im Rahmen von Seminaren und Übungen weitere, teilweise auch gemeinschaftliche Arbeiten.

Seit Studienbeginn im Jahr 1990 sind über 3500 Projekte aus den verschiedenen künstlerischen Bereichen erfasst worden. Die studentischen Hilfskräfte des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto). Die schriftlichen Diplomarbeiten können in der Bibliothek/Mediathek auf Anfrage eingesehen werden. Auf der Webseite der KHM sind Informationen und Bilder von über 2000 Projekten von KHM-Studenten einsehbar.

Studierende der Hochschule, die gerade ein KHM-Projekt abgeschlossen haben, tragen dies im Online-Formular ein:
<http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/>

Die Studierenden erhalten Leerbänder vom Projektarchiv und können die bespielten Bänder während der Öffnungszeiten des Archivs abgeben. Fragen zum Projektarchiv und dem Online-Auftritt des Projektarchivs bitte an Ute Dilger (–330, ute.dilger@khm.de).

Studentische Hilfskräfte:
Deren Ercenk, Stephanie Glauber, Felix Zilles-Perels
(–180, archiv@khm.de)

Ausstellungsbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Im Ausstellungsbüro werden interne wie externe Ausstellungsprojekte der KHM konzipiert und organisiert. Im Zentrum steht die Programmgestaltung für den Ausstellungsraum Glasmooog (Filzengraben 2a), die Konzeption regelmäßiger Veranstaltungen wie u. a. dem Rundgang, der Sonderschau auf der Art Cologne, der Langen Nacht der Kölner Museen, dem Spiridon Neven DuMont-Preis, sowie die Betreuung externer Ausstellungsanfragen. Studierende können sich im Ausstellungsbüro bei eigenen Ausstellungenvorhaben beraten lassen.

Die zwei Hauptausstellungsflächen an der KHM sind Glasmooog und das Studiofoyer. Glasmooog wurde 2009 gegründet und zeigt insbesondere programmatische künstlerische Positionen. Im Studiofoyer der KHM können Studierende eigene Ausstellungenvorhaben (Einzel- oder Gruppenprojekte) umsetzen. Projektvorschläge für das Studiofoyer bitte an exhibitions@khm.de.

Das Ausstellungsbüro wird geleitet von Heike Ander (–213, heike.ander@khm.de). Sprechzeiten nach Vereinbarung. Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14

Keep an eye on:
<http://glasmooog.khm.de>

Festivalbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Bewerbung Eurer Filme und Videoarbeiten bei internationalen Festivals. Jeder Film, der im Hauptstudium oder Postgraduiertenstudium als Produktion der KHM entsteht, kann von Euch an die vom Festivalbüro empfohlenen Festivals geschickt werden. Wird Euer Film für ein Festival ausgewählt, übernimmt die KHM auch die Organisation und die Kosten des Versands.

Sobald Euer Film fertig gestellt ist, meldet ihn bitte im Projektarchiv online unter <http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/> an. Bitte gebt zwei DVDs/Sichtungslink und das unterschriebene Formular „Selbsterklärung“ persönlich bei Ute Dilger ab. Ihr bekommt daraufhin regelmäßig einmal im Monat eine Übersicht der empfohlenen Festivals per E-mail. Dort findet Ihr den Link zu den Webseiten der Festivals und könnt Euch entweder online anmelden oder Anmeldeformulare runterladen. Bitte füllt diese aus und hinterlegt sie zusammen mit der Sichtung-DVD rechtzeitig in das vorbereitete Fach im Festivalregal.

Das Festivalbüro kann nur Filme und Videos für Festivals einreichen, deren Rechte Dritter für eine Festivalvorführung im Vorfeld geklärt wurden. Diese Fremdrechte sind vor allem Musik (Komponist, Verlag/Label) aber auch Rechte am Buch oder literarischen Vorlagen, Persönlichkeitsrechte, Bildrechte, etc. Mit der von Euch unterschriebenen „Selbsterklärung“ möchten wir sicher gehen, dass Ihr wie in der Projektordnung geregelt, die Rechte Dritter an Euren Filmen schriftlich eingeholt habt. Die Gruppentermine bei Daniel Sondermann führen Euch in das Urheberrecht und den neuen Produktionsleitfaden ein; es können dort auch projektbezogene Fragen gestellt werden. Ansprechpartner für die notwendigen Vertragsabschlüsse bei Fremdrechten sind im Bereich Film der/die Produktionsmitarbeiter_in und die Projektorganisation; für die Studierenden des Bereichs Kunst ist nur die Projektorganisation zuständig.

Zu diesen Fragen finden im Wintersemester 2015/16 gesonderte Beratungstermine statt.

Leitung des Festivalbüros sowie alle Fragen rund um Festivals, Bewerbung, Veröffentlichung und Auswertung: Ute Dilger
(Sprechstunde für Studierende: täglich 12:00–13:00,
ute.dilger@khm.de, –330)

Versand der Bewerbungen zu den Festivals und Pflege der Festivaldatenbank: Filippa Bauer
(festivalbuero@khm.de, –206)

Disposition der zu Festivals eingeladenen Filme, Versand und Archivierung der Vorführkopien:
Tim Gorinski (filmshipper@khm.de, –206)

Die aktuellen Festivalteilnahmen sind auf der Webseite der KHM im Festivalkalender (www.khm.de/aktuelles/festival-info) einsehbar.

Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.15

Orientiert an der künstlerischen und wissenschaftlichen Praxis der KHM, ermöglicht der Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln Studierenden und Lehrenden, Resultate ihrer Arbeitsprozesse und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung im Rahmen der Hochschule zu veröffentlichen und hat sich zum Ziel gesetzt, den vielfältigen Praxen der KHM ein publizistisches Forum zu bieten. Der Verlag hat die Aufgabe, herausragende Publikationsprojekte, die ein Interesse außerhalb der Hochschule versprechen, zu bündeln und in adäquater Form zu veröffentlichen. Künstlerisch-wissenschaftliche Reihen, Ausstellungskataloge und Magazine, die zukünftig von der Hochschule herausgegeben werden, berät der Verlag in Fragen der Produktion und des medialen Erscheinungsbilds und koordiniert ihren Vertrieb. Die Finanzierung der zu realisierenden Verlagsprojekte erfolgt durch die einzelnen Vorhaben.

Ansprechpartnerin:
Dr. Anneka Metzger (–232)

Kontakt: verlag@khm.de; verlag.khm.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kölner Studierendenwerk

Servicehaus, Universitätsstrasse 16, 50937 Köln,
Zentrale: Telefon 0221 94 265–0, info@kstw.de, www.kstw.de
Geschäftsführer: Jörg J. Schmitz

InfoPoint I im Servicehaus: Express-Service für Erstberatung
Studentenwohnheime und BAföG, Mensakarten, Mo–Do
09:00–16:00, Fr 09:00–14:00,
Telefon 0221 94 265–201 oder –202, infopoint@kstw.de

InfoPoint II im Mittelgeschoss der UniMensa: Express-Service
für Erstberatung und Studentenwohnheime und BAföG,
Mensakarten, Mo–Fr 11:30–14:30,
Telefon 0221 94 40 53–416, infopoint@kstw.de

89 Wohnheime mit rund 4.800 preiswerten Wohnheimplätzen,
Bewerbung online und in der Luxemburger Strasse 169, Mo–Do
10:00–12:00; 0221 94 265–213 bis –228 und –239, wohnen@kstw.de.
Privatzimmer: www.mein-zuhause-in-koeln.de

Studienfinanzierung: BAföG für Kölner Studierende, Vermittlung
von KfW-Studienkrediten im Servicehaus, Di und Do 09:00–12:30,
Telefon 0221 94 265–0,
bafog@kstw.de, www.das-neue-bafoeg.de

Cafeteria: Filzengraben 2–4, 50676 Köln, Öffnungszeiten im
Semester Mo–Fr 10:00–17:00 (vorlesungsfr. Zeit 10:00–15:00)

Psycho-Soziale Beratung (auch online): Luxemburger Straße
181–183, 50939 Köln,
Terminvereinbarung im Sekretariat Mo–Do 09:00–13:00 und
14:00–16:30, Fr 08:30–14:00 Telefon 0221 168 815–0,
Fax 0221 168 815–13, psb-sekretariat@kstw.de

Kultur & Internationales: Veranstaltungen zur Integration ausländischer
Studierender, Termine etc., Telefon 0221 94 265–327, ki@kstw.de

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221 925 729-16; Fax: -6

Herausgeber

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
0221 20-189-0
Fax: -17; Studiensekretariat: -119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Mitwirkung Gestaltung: Katharina Mayer
Gesamtherstellung: DFS Druck Brecher GmbH

Köln, August 2015

Legende zum Lageplan

<p>1</p> <p>Aula Cafeteria, Nachbearbeitungsplätze, Compositing Abteilung Technik Computerseminarraum, Multimedialab Film- und Videostudio B, Tonstudio</p> <p>2</p> <p>Ausstellungsraum Glasmooq Ateliers Kunst 1–4</p> <p>3</p> <p>Film- und Videostudio A Bibliothek / Mediathek</p> <p>4</p> <p>Studiensekretariat Rektor, Kanzlerin, Anmeldung Verwaltung, Projektmanagement, Projektarchiv Gleichstellungsbüro, AStA Presse- / Öffentlichkeitsarbeit Akademische Angelegenheiten, Internationales Fächergruppe Film/Fernsehen Seminarräume 0.18, 0.20, 4.4</p> <p>5</p> <p>Haustechnik, Klanglabor Fächergruppe Kunst und Kunst- & Medienwissenschaften Seminarräume 1.04 und 2.04 Studio für visuelle Spezialeffekte Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen Informatiklabor, «Lab D» Werkstatt</p> <p>6</p> <p>Seminarräume 0.18, 0.19 Geräteausleihe Abteilung Kamera Modellbauwerkstatt Labor Medialer Raum 0.17</p> <p>7</p> <p>Fotografiestudio und -labor, digitale Bildbearbeitung «Case» Projektraum Fotografie Atelier Transmedialer Raum</p> <p>8</p> <p>Atelier «Flexzone», Pipinstraße 16</p>	<p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>5</p> <p>6</p> <p>7</p> <p>8</p>
--	---

